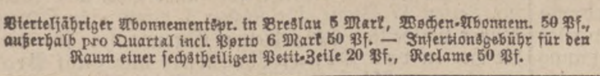
Breslauer  Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 284. Mittag-Ausgabe. Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 21. Juni 1879.**

Deutschland.

Berlin, 20. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem bisherigen Notar Justizrath Ebbardt zu Hannover den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Regierungsrath a. D. Arndts zu Deutz, bisher in Geisenheim, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben dem zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Vereinigten Staaten von Amerika ernannten Herrn Andrew D. White gestern Nachmittag um 1½ Uhr in Allerhöchstihrem hiesigen Palais eine Privataudienz ertheilt und aus dessen Händen das Schreiben des Herrn Präsidenten dieser Staaten entgegengenommen, wodurch er in der gedachten Eigenschaft bei Allerhöchstdenselben beglaubigt wird. Als Vertreter des auswärtigen Amtes wohnte der Audienz der Wirkliche Geheime Rath von Philipsborn bei. Unmittelbar nach derselben hatte der gedachte Herr Gesandte die Ehre, von Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin empfangen zu werden.

Se. Majestät der Kaiser hat den bisherigen königl. preußischen Militär-Intendantur-Rath Fritsch zum Ober-Rechnungs-Rath und vortragenden Rath bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs ernannt.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reiches die von dem Bischof zu Metz vorgenommene Ernennung des bischöflichen Secretärs Abbé Franz Ludwig Fleck in Metz zum Generalvicar in Metz genehmigt.

Der Referendar Dr. juris Joseph Binge zu Frankfurt a. M. ist zum Advocaten im Bezirk des königl. Appellationsgerichts zu Frankfurt a. M. ernannt worden.

Berlin, 20. Juni. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahm heute früh um 9 Uhr den Vortrag des Polizei-Präsidenten von Madai und um 12 Uhr in Gegenwart des Gouverneurs, Generals der Infanterie von Boyen, und des Commandanten, General-Majors Grafen von Wartensleben, militärische Meldungen entgegen.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] empfing gestern den Abschiedsbesuch Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin und ertheilte dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika die nachgesuchte Antrittsaudienz. Wie aus Weimar gemeldet wird, ist Ihre Majestät daselbst eingetroffen und wird den Nachtzug zur Weiterreise nach Koblenz benutzen. In der Begleitung Allerhöchstderselben befinden sich die Hofdame Gräfin Münster und der Kammerherr Graf Matuschka.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] begab Sich gestern früh 7 Uhr vom Neuen Palais bei Potsdam nach Spandau und wohnte mit den zum Informationscursus der Militär-Schießschule commandirten Stabs-Offizieren verschiedenen Schulschießen, dem gefechtsmäßigen Einzelschießen und einer Gefechtsübung mit einer kriegsstarken Compagnie bei. Gegen 11 Uhr begab Sich Se. Kaiserliche Hoheit zu Wagen nach Berlin, besuchte Nachmittags die Gewerbe-Ausstellung, empfing den japanischen Gesandten, nahm Vorträge und militärische Meldungen entgegen, dinirte um 5 Uhr mit Ihren Majestäten, verabschiedete Sich Abends um 8 Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe von Ihrer Majestät der Kaiserin und kehrte um 9 Uhr nach Potsdam zurück.

[Se Königliche Hoheit der Prinz Carl] hat seit gestern den ständigen Aufenthalt auf Schloß Glinicke bei Potsdam genommen. (Reichs-Anz.)

⊙ **Berlin**, 20. Juni. [Der Tod Louis Napoleons. — Die Abreise des Kaisers.] Die Nachricht von dem Tode des Prinzen Louis Napoleon drängt einen Augenblick alle Fragen in den Hintergrund. In der Zeit, wo die planmäßige Herausforderung der Bonapartisten, berechnet auf die Discreditirung der Republik, in der höchsten Blüthe steht, wo Paul de Cassagnac für die Rückverlegung der parlamentarischen Körperschaften nach Paris mit der Motivirung stimmt, dadurch das Ende der Republik zu beschleunigen, in demselben Zeitpunkt wird der bonapartistischen Partei der Boden der Existenz unter den Füßen weggezogen. Der jetzigen republikanischen Regierung muß der Verlust der Bonapartisten für die nächste Zeit durch die Beseitigung des gefährlichsten Prätendenten und durch die Lähmung der gefährlichsten Agitationspartei zu gute kommen. Man ist jetzt hier am meisten darauf gespannt, wie die bonapartistische Partei den Schlag zu pariren suchen wird, ob sie namentlich den Versuch macht, eine neue bonapartistische Prätendentschaft aufzustellen. Unter den Napoleoniden würde der zunächst in Betracht kommende Erbe der Prinz Napoleon Bonaparte, genannt Plonplon, geboren 1822, sein; nach der cynischen Weise, in welcher derselbe sich gegen das dritte Kaiserreich ausgesprochen, nach der Art, wie ihm Paul de Cassagnac selbst die Abdankung quittirte, scheint freilich diese Prätendentschaft unmöglich. Allein der Prinz, welcher bekanntlich mit der Tochter Victor Emanuel's vermählt ist, besitzt drei Kinder, darunter zwei Prinzen, der älteste, Victor, ist geboren 1862, der zweite, Ludwig, 1864. Von dem älteren Zweige der Bonaparte's leben noch mehrere von der Familie Lucians, der freilich noch durch Napoleon I. die Successionsfähigkeit entzogen ist, der ältere Prinz Lucian, geb. 1813, dessen Neffen, der Cardinal Lucian Bonaparte, geb. 1828, der Prinz Napoleon Karl, geb. 1834, vermählt mit einer Tochter des Fürsten Ruspoli; der ältere Prinz Lucian hat noch zwei Brüder, Pierre und Anton, geb. 1815 und 1816. Der Prinz Pierre ist bekannt geworden durch den Scandal, den er kurz vor dem Ende des zweiten Kaiserreichs mit Rochefort hatte. — Die Abreise des Kaisers ist nunmehr auf den nächsten Sonntag Abend festgesetzt.

—ch. **Von der sächsischen Grenze**, 18. Juni. [Sächsischer Delegirter nach Australien. — Kündigung der Staats-Anleihe. — Feuersbrunst durch Ueberschwemmung. — Eine dauerhafte Invalidenpension.] Nach einer Bekanntmachung der Zittauer Handelskammer wird Herr M. J. Bahse in Dresden im Auftrage der sächsischen Handelskammern die internationale Ausstellung in Sidney behufs Wahrnehmung der Interessen der sächsischen Aussteller besuchen und auch Muster und Abbildungen von exportfähigen Artikeln, welche in Sidney oder Melbourne von Sachsen aus nicht oder nur schwach vertreten sein werden, mitnehmen, um für ihren Absatz zu sorgen. Der betreffende Delegirte der sächsischen Industrie wird auch auf der Ausstellung in Melbourne im nächsten Jahre die Interessen seiner Auftraggeber wahrnehmen. Die Kosten tragen Regierung und Handelskammern, der Löwenantheil wird wohl der ersteren zufallen. — Der sehr günstige Erfolg der Umwandlung der fünfprocentigen Staatsschuldscheine in vierprocentige hat das Finanzministerium in den Stand gesetzt, zum 31. December dieses Jahres den Rest der Anleihe zur Zurückzahlung zu kündigen. Die bezügliche Ankündigung ist bereits erlassen. — Die Ueberschwemmung des Wittigflusses hat in dem böhmischen Dorfe Priedlanz bei Weigsdorf eine eigenthümliche Wirkung gehabt. In einer neu erbauten Scheune lagernder ungelöschter Kalk entzündete sich durch das eindringende Wasser und die Scheune gerieth in Brand. Die ringsum von Wasser umgebene brennende Scheune und der auf dem Wasser schwimmende noch brennende Kalk gewährten einen eigenthümlichen Anblick. — Im Gefechte bei Reichenbach im Mai 1813 war ein Musketier des sächsischen Infanterie-Regiments Low durch den Arm geschossen und dadurch invalid geworden. Seine Invalidenpension hat er gerade 66 Jahre hindurch bezogen, nämlich vom Juni 1813 bis zum Juni 1879, da er 87 Jahre alt geworden ist.

Oesterreich.

⁂ **Wien**, 19. Juni. [Eine officiöse Berichtigung.] Zu verdenken ist es der Regierung gerade nicht, wenn sie ärgerlich wird, weil die Gerüchte, die sich an die Convention wegen Novibazars und deren beabsichtigte Ausführung knüpfen, eine gelinde Börsenpanik hervorriefen, welche die Rente ins Mitleid zog, und weil der Rückgang dieser letzteren dann wieder als eine Verurtheilung unserer Orientpolitik commentirt wird. Man mag es daher der „Polit. Corresp." wohl gönnen, daß sie alle jene Nachrichten für „plumpe Tendenzlügen zur Aufregung der Bevölkerung für Wahlagitationen, oder zum Zwecke von Börsenspeculationen" ausgiebt. Auch wird dem halbamtlichen Organe gewiß Niemand grollen, weil es mit dieser Denunciation den rührend naiven Stoßseufzer verbindet: „Die Regierung richte die Mahnung an das Publikum, sich nicht durch die oppositionellen Zeitungen täuschen zu lassen, sondern sich an das zu halten, was ihm in gewissenhafterer und autoritativerer Weise durch die der Regierung näher stehenden Organe geboten werde." Nur zweifle ich, ob damit eine wesentliche Beruhigung des Publikums erzielt wird! Die Officiösen mögen immerhin einzelne Facten — wie den türkischen Berat des neuen russischen Consuls in Serajewo — dementiren. Das ändert nicht das Mindeste an dem ärgerlichen Umstande, daß in Folge der, die Souveränetät des Sultans anerkennenden Convention uns jede Macht in Bosnien Verlegenheiten bereiten kann. Auch geschieht das wohl factisch: denn daß Serned Effendi in Belgrad darauf dringt, Bosnien als türkisches Gebiet in den Handelsvertrag mit Serbien aufgenommen zu wissen, und daß Ristic in seiner „Zastave" dafür plaidirt hat, das leugnet ja nicht einmal die „Polit. Corresp." Und daß Bischof Stroßmayr in Rom bohrt, um die, seinem Ehrgeize nicht convenirenden Vorschläge der Wiener Regierung über die kirchliche Organisation Bosniens zu Falle zu bringen, gerade so, wie Abdul Hamid sich im Vatican auf sein Recht als Landesherr beruft, das haben selbst hochofficiöse Blätter gemeldet. Die Hauptsache aber ist: Tisza selbst hat am 29. Mai im ungarischen Reichstage die „stufenweise" Vollziehung der Occupation Novibazars als den Zweck der Convention ausgeführt. An diesem Factum ist also nichts zu dementiren. Wenn er aber hinzufügte, es werde die Besetzung ohne irgend welche bedeutende Kosten und im besten Einvernehmen mit der Türkei erfolgen, so ist das eben wieder Sache der Zukunft, in deren Gebiet kein Dementis-Donnerkeil hineinreicht. Das Publikum denkt an Corti's Brief, worin er Mukhtar Pascha in Prevesa förmlich anfleht, Oesterreich nicht in den Besitz des Schlüssels zu Salonichi gelangen zu lassen. Es erinnert sich, wie ja Andrassy sich auch den Zug nach Serajewo, zu dem fünf Armeecorps erforderlich waren, als Parademarsch vorstellte! wie Andrassy im Juni der Delegation sagte, er werde die 60 Mill. vielleicht gar nicht angreifen, auf keinen Fall mehr brauchen; und wie im Herbste 107 Mill. verausgabt waren. Das Publikum hat das Alles nicht vergessen; und so wird es sich selbst durch die göttlichsten Grobheiten der „Polit. Corresp." schwerlich bewegen lassen den Optimismus des Ministers zu theilen!

Frankreich.

⊙ **Paris**, 18. Juni. [Aus der Deputirtenkammer. — Debatte über das Unterrichtsgesetz. — Eine Rede Boyer's. — Interpellation über den Aufstand in Algerien. — Lavergne's Entwurf zur Verschärfung zur parlamentarischen Disciplin. — Fürst Hohenlohe. — Der Handelsminister.] Die Discussion über das Unterrichtsgesetz ist noch nicht weit gediehen. Nach Erledigung der Debatten, welche sich noch an den Cassagnac'schen Zwischenfall knüpften, hörte die Kammer nur eine Rede des Deputirten Boyer von der Rechten, freilich eine sehr lange Rede, die aber nicht viel Licht auf die Angelegenheit warf. Man wird wahrscheinlich im Laufe dieser Verhandlung manche derartige, seit Monaten vorbereitete Reden zu hören bekommen, deren Verfasser sich mehr darum bekümmern, ihre Person an den Mann zu bringen, als darum, in die augenblickliche Phase der Discussion einzutreten, sogenannte akademische Reden, welche die Debatte über Gebühr verlängern dürften. Die Kammer war noch sehr aufgeregt, aber sie hörte Herrn Boyer geduldig an. Derselbe hat nichts mit Paul de Cassagnac gemein und zeichnet sich im Gegentheil durch eine sanfte und wenig energische Sprache aus. Er bekämpfte das ganze Ferry'sche Gesetz in allen seinen Bestimmungen und behauptete, dasselbe sei die Verleugnung aller Wahrheiten, welche die republikanische Partei auf ihre Fahne geschrieben. Die größten Staatsmänner und die liberalsten, Thiers zum Beispiele, hätten nichts davon wissen wollen, daß der Staat die Erziehung als ein Privilegium in Anspruch nehme. Zum Schluß setzte der Redner weitläufig auseinander, was von Niemanden bestritten worden, daß die katholische Erziehung viele gute Soldaten gebildet habe. Dann ging man zu andern Gegenständen über. Blachère richtete an den Minister des Innern eine Interpellation über die Ereignisse in Algerien. Die Nachrichten von dem dortigen Aufstande, sagte er, hätten im Lande große Unruhe hervorgerufen und es sei nöthig, daß die Regierung beruhigende Aufschlüsse gebe. Der Minister des Innern erwiderte, von der angeblichen Unruhe des Landes habe man bisher nichts bemerken können. Der Aufstand sei auf einen ganz bestimmten, entfernten District beschränkt, er greife nicht weiter um sich; eine gründliche Untersuchung seiner Ursachen werde erst nach vollständiger Bewältigung der Aufständischen auf der Stelle vorzunehmen sein. Er, der Minister, verlange also die Vertagung der Interpellation auf einen Monat, und in der That wurde diese Vertagung, obgleich Blachère Widerspruch erhob, von der Kammer angenommen. Zum Schluß brachte Bernard Lavergne den Entwurf eines neuen Reglements ein, der von den Präsidenten aller republikanischen Fractionen unterzeichnet ist. Die Kammer votirte sofort die Dringlichkeit desselben und Lavergne las den Entwurf vor, welchen die Linke mit beständigem Beifall, die Rechte mit unaufhörlichem spöttischen Gelächter anhörte. Namentlich Baudry d'Asson that sich durch seine lärmende Heiterkeit hervor. Dies neue Reglement verschärft die Strafen, welche über die Ruhestörer verhängt werden können, in sehr empfindlicher Weise. Die Censur (mit Entziehung des halben Gehalts) soll gegen jeden Deputirten ausgesprochen werden, der nach dem Ordnungsruf mit Einschreibung ins Protokoll nicht zu seiner Pflicht zurückkehrt; gegen Jeden, der innerhalb eines Monats dreimal zur Ordnung gerufen worden war; gegen Jeden, der in der Kammer das Signal zu tumultuarischen Scenen gegeben hat. Die Censur mit zeitweiliger Ausschließung (und zwar nicht mehr, wie bisher, auf drei, sondern auf dreißig Tage) ist anwendbar auf Jeden, welcher der einfachen Censur widerstanden, oder sich im Laufe derselben Session zweimal die einfache Censur zugezogen hat; auf Jeden, welcher gegen eines oder mehrere Mitglieder der Regierung Beschimpfungen oder Herausforderungen gerichtet hat; auf Jeden, welcher den Präsidenten der Republik, den Senat oder die Kammer beschimpft hat. Im Widerholungsfalle kann die Ausschließung auf die ganze Session ausgedehnt werden. Die Censur mit Ausschließung zieht für den betroffenen Deputirten die Verpflichtung nach sich, sofort die Kammer zu verlassen und binnen 30 Tagen nicht wieder zu erscheinen. Vergeht er sich gegen diese Bestimmung, so hebt der Präsident die Sitzung auf und der bestrafte Deputirte wird auf Befehl der Quästoren in Verhaft genommen für eine Frist, die nicht über drei Tage hinausgehen darf. Jeder Deputirte, der nach seiner Ausschließung in der Kammer noch einen sträflichen Ausspruch thut (dies ist also der specielle Fall Cassagnacs), kann auf Antrag des Prsisidenten mit Entziehung des vollen Gehalts bis zur nächsten Session bestraft werden. — In der Diplomatenloge bemerkte man während der gestrigen Sitzung den Fürsten Hohenlohe, der nach seiner Rückkehr aus Deutschland die Leitung der Botschaft wieder übernommen hat. Nach der Sitzung erzählte man, daß der Handelsminister Tirard seine Entlassung geben wolle, daß aber seine Collegen ihm dringend zusetzen, auf dieses Vorhaben zu verzichten.

⊙ **Paris**, 18. Juni. [Die Vorbereitungen zum Congresse. — Aus Algier. — Militärisches Diner bei Grévy. — Verbot der Theilnahme von Offizieren an dem Besuche des katholischen Arbeitervereins in Versailles. — Cassagnac's Rede im „Pays".] Heute ist die parlamentarische Welt ausschließlich mit den Vorbereitungen zum Congreß beschäftigt. Die Minister haben mit den Präsidenten der Kammern und mit den Präsidenten der republikanischen Fractionen des Senats und der Deputirtenkammer am Vormittag über die Procedur berathen, welche im Congreß befolgt werden soll. Die Präsidenten erstatten in diesem Augenblicke den einzelnen Fractionen Bericht über diese Berathung und erst heute Abend soll das Verfahren definitiv festgestellt werden. Allem Anschein nach wird man in Ermangelung eines Congreßreglements das Reglement der Kammer zu Grunde legen. Die Mitglieder des Congresses werden durch das Loos in eine Anzahl von Bureaux vertheilt werden, man wird dem Antrage auf Revision des Art. 9 die Dringlichkeit zugestehen, mit anderen Worten, man wird erklären, daß es an einer einzigen Lesung genügt, die Bureaux werden eine Commission wählen, diese wird sofort ihren Bericht abfassen und wenn nicht die Opposition eine längere Debatte herbeiführt, hofft man mit allem dem bis morgen Abend fertig zu sein. Der Congreßsaal ist fertig und die Versammlung wird um 10 Uhr Morgens eröffnet werden. — Die letzten Nachrichten aus Algerien deuten auf die nahe Bewältigung des Aufstandes hin. Der General Forgemol ist am 16. d. in Medinah angekommen, nach einem Treffen bei Reban, in welchem die Insurgenten große Verluste erlitten. Er schickte seine Vorhut in Eile nach dem Dorfe El Hammam in der Voraussetzung, daß die Urheber der Verschwörung sich noch dort aufhielten, aber das Dorf war verlassen. Nach Plünderung und Zerstörung desselben kehrte die Vorhut ins Lager von Medinah zurück. — Der Präsident Grévy giebt morgen Abend ein großes militärisches Diner, zu welchem alle in Paris commandirenden Generäle geladen sind. Der Gouverneur von Paris hat an den General, der in Versailles befehligt, ein Schreiben gerichtet, worin er ihn auffordert, den Offizieren den Besuch des dortigen katholischen Arbeiter-Vereins zu untersagen. In diesem Verein hielt jüngst der bekannte de Mun eine heftige politische Rede, und mehrere Offiziere der Garnison waren dabei zugegen. — Paul de Cassagnac veröffentlicht heute im „Pays" die große Rede, die er in der Kammer gehalten hätte, wäre er nicht schon bei den ersten Sätzen verunglückt. Sie besteht zu drei Vierteln aus Citaten aller möglichen Schriftsteller und ihre Lectüre ist nichts weniger als interessant. Zum Schluß ersetzt Cassagnac durch eine Reihe von Punkten irgend eine Injurie, die er als Schriftsteller nicht auszusprechen wagt. Wie wir hören, ist das „Pays" in Beschlag genommen worden.

Großbritannien.

A. C. **London**, 18. Juni. [Das Unterhaus] hielt, wie üblich, am Dinstag zwei Sitzungen. Die erste Sitzung, die um 2 Uhr begann, war fast ausschließlich südafrikanischen Angelegenheiten gewidmet.

Mr. O'Donnell frägt den Colonialminister, ob seine Aufmerksamkeit auf die letzte Nummer der illustrirten Zeitung „Graphic" gelenkt worden sei, in der sich ein Bild befinde, das eine Anzahl britischer Truppen in Süd-Afrika darstellt, die ein Zuludorf plündern; ob es wahr sei, daß, seit dem ersten Aufstand der Galekas, mehrere hundert Dörfer von Eingeborenen geplündert und zerstört wurden, und ob dies Verfahren noch immer eingehalten werde; ob seine Aufmerksamkeit ferner auf die südafrikanischen Correspondenzen des „Standard" und der „Daily News" vom 16. d. gelenkt worden sei, welchen zufolge die Einkerkerung der Boten des Zulukönigs die größte Entrüstung hervorgerufen habe, und die Basuto-Insurgenten mit Rauch und Dynamit aus ihren Höhlen getrieben wurden, und ob er (der Colonialminister) im Jahre 1878 oder später den britischen Behörden in Süd-Afrika besondere Instructionen über das Niederbrennen und die Plünderung von Eingeborenen-Dörfern, die Ausräucherung flüchtiger Insurgenten und andere angebliche Handlungen ertheilt habe.

Sir M. Hicks-Beach erwidert, daß er die betreffende Nummer des „Graphic" nicht gesehen habe; er glaube jedoch nicht, daß man berechtigt sei, auf Grund einer Zeichnung in einer illustrirten Zeitung sich eine Meinung über das zu bilden, was in Süd-Afrika vor sich gehe. Er wisse nicht, ob seit Beginn des Galekas-Aufstandes mehrere Hundert Dörfer Eingeborener geplündert und niedergebrannt worden; ohne Zweifel aber seien

viele Dörfer niedergebrannt worden, weil die militärischen Operationen dies absolut nöthig gemacht hatten; er glaube nicht, daß die Boten Cetewayos zurückgehalten oder gar eingekerkert worden seien; über die Art und Weise, wie man mit den Basuto-Insurgenten verfahren, sei ihm gar nichts bekannt, wenn man die Insurgenten durch Rauch aus ihren Höhlen getrieben habe, so sei dies zwar schlimm, aber sicherlich weniger schlimm, als wenn man sich des „Hungers" bedient hätte; die Uebergabe der Insurgenten habe nicht ein einziges Menschenleben gekostet. Was die letzte Frage betreffe, so scheine sie Insinuationen gegen die Handlungen der britischen Behörden in Süd-Afrika zu enthalten, die besser unterblieben wären; das Haus werde es billigen, wenn er es ablehne, darauf zu antworten.

Mr. Parnell (Home Ruler) fragt den Colonialminister, ob er Kenntniß davon habe, daß außer den regulären Truppen und dem Eingeborenen-Contingent in Süd-Afrika beträchtliche Streitkräfte irregulärer Truppen und Freiwilligen, recrutirt aus der Bevölkerung der Colonien und Diamantenfelder, verwendet würden; und ob er die Berichte der letzten südafrikanischen Post gelesen habe, wonach Abtheilungen dieser Mannschaften, die unter dem Namen Lonsdales Horse (Lonsdales Reiter) bekannt seien, den Straßenraub in der Nachbarschaft von Durban obliegen, und ob er wisse, daß Sir Arthur Conynghame, der frühere Truppenbefehlshaber in Süd-Afrika, erklärt habe, daß diese Freiwilligen sich nur zu schwarzen, um plündern zu können.

Sir Michael Hicks-Beach bejaht die erste Frage mit dem Hinzufügen, daß die erwähnten Streitkräfte nützliche Dienste geleistet hätten. Die Angaben, auf welche sich die zweite Frage beziehe, habe er nicht gesehen, aber er sei überzeugt, daß, wenn Lonsdales Reiter solche Verbrechen, wie die angegebenen, begangen haben, sie dem Civil- und Militärgesetz verfallen werden. Ihr Commandeur — ein höchst tapferer und tüchtiger Offizier — würde der Erste sein, der die strengsten Strafen in Anwendung bringen würde. Sir A. Coningham hätte niemals erklärt, daß die Freiwilligen sich nur für Plünderungszwecke anwerben ließen, sondern im Gegentheil eine gute Meinung über dieselben ausgedrückt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 21. Juni. Angekommen: Baron v. Korff, Kaiserlich Russischer Staatsrath n. Familie aus Petersburg.

A. Landeshut, 18. Juni. [Gustav-Adolf-Verein.] Heute beging der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahresfeier. Bei dem vorangehenden Gottesdienste erbaute der Festprediger, Herr Pastor Hartmann aus Ober-Haasselbach, mit seiner lebendigen und eindringlichen Predigt über Luc. 18. 35 ff. In der Generalversammlung gab der Vorsitzende, Herr Diakonus Seehrich, den Jahres-, und der Schatzmeister, Herr Kaufmann Speck, den Rechenschaftsbericht. Zu Abgeordneten für das Jahr 1880 wurden gewählt Herr Pastor Schneider zu Liebau und Herr Apotheker Metzig zu Schömberg, zu deren Stellvertretern Herr Kaufmann Frahne von hier und Herr Particulier Hoffmann zu Schömberg. Das zu verwendende Drittel der Einnahme mit 150 M. wurde der evangelischen Gemeinde zu Schömberg als Beihilfe zum Kirchen- und Thurmbau zugewiesen. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Nachmittags vereinigten sich die Vereinsmitglieder noch zu einem einfachen Mittagsmahl im Hotel „Zum Raben".

□ **Sprottau**, 18. Juni. [Enthüllung des Kriegerdenkmals.] Die Enthüllung des Kriegerdenkmals fand heute Mittag, begünstigt vom schönsten Wetter, statt. Die Stadt war festlich geschmückt. Am Denkmale hatten die Schüler der hiesigen Schulen, sowie ein Theil der Garnison Aufstellung genommen. An dem Festzuge nahmen außer den geladenen Ehrengästen sämmtliche hiesige Vereine, sowie einige auswärtige Kriegervereine theil. Die drei hierorts noch lebenden Veteranen aus den Freiheitskriegen 1813/15: der Gasthofbesitzer Wolfram, der frühere Hospital-Verwalter Walther und der ehemalige Nachtwächter Vogel wohnten dem Festzuge in Wagen bei. Trotz des Wochentages hatte sich eine sehr große Volksmenge eingefunden, um an der Enthüllungsfeier theilzunehmen. Nach dem Gesange des vom Gesangverein „Constantia" vorgetragenen Liedes: „Wie könnt' ich dein vergessen", Composition von Tschirch, nahm Herr Bau-Inspector Fabian das Wort und übergab dem Kreise resp. dem Vertreter desselben, Herrn Landrath von Dallwitz, das Denkmal. Bei den letzten Worten des Redners: „Gott segne unseren König! Gott schütze unser Vaterland!" fiel die Hülle des Denkmals und zeigte sich dasselbe jetzt in seiner ganzen Schönheit. Die Musik spielte hierbei „Die Wacht am Rhein." Herr Landrath von Dallwitz nahm hierauf Gelegenheit, allen Denen, welche zur Errichtung des Denkmals nach irgend einer Beziehung hin gewirkt hatten, den aufrichtigsten Dank zu sagen, und übergab hierauf das Denkmal der Stadt Sprottau, diese zur treuen Hüterin desselben bestellend, damit das Denkmal noch in fernster Zeit die kommenden Geschlechter an die Heldenthaten der Väter erinnere und ihre Liebe zu König und Vaterland stets wachrufen möge! Für die Stadt Sprottau ergriff als deren Vertreter Herr Bürgermeister Schenkemeyer das Wort. Er gelobte, daß die Stadt ihr übergebenes Ehrenamt treu bewahren werde, damit Kinds- und Kindeskinder sich bei dem Anblick desselben erinnern sollen an die große Zeit, in der Deutschland durch Blut und Eisen groß geworden, sowie an die Helden, welche für die Erettung und Einigung des theuren Vaterlandes ihr Herzblut vergossen. Die deutsche Jugend ermahnte er, zur Zeit der Noth für das Wohl des Vaterlandes Gut und Blut auf dasselbe zu opfern. Mit dem Rufe: „Unser Allergnädigster Kaiser und Herr Wilhelm I. lebe hoch!" schloß er seine ergreifende Rede. Begeistert stimmte die Menge in das Hoch ein, die Musik intonirte die National-Hymne und „Heil Dir im Siegerkranz!" erscholl es vieltausendstimmig über den weiten, großen Platz. In den Gesang dröhnte der Donner der die Salven abgebenden Geschütze.

Das Denkmal, zu dem zwei Stufen hinaufführen, besteht aus einem 6 Meter hohen, aus Ziegelsteinen erbauten Postamente. Dasselbe ist ringsum mit Marmor belegt. Auf der im oberen Felde der Vorderseite angebrachten Broncetafel steht die Widmung. Diese lautet: Ihren im Feldzuge 1870—71 gebliebenen Söhnen. Die Stadt und der Kreis Sprottau. In dem Felde darunter ist ein mit einer Schleife verzierter Eichenkranz angebracht, in dem ein Landwehrkreuz sich befindet. Die Mitte des Kreuzes ziert ein W, über welchem eine Krone, darunter die Jahreszahl 1870. Die übrigen drei oberen Felder sind ebenfalls mit Broncetafeln, auf denen die Namen der im letzten Kriege aus der Stadt und dem Kreise Gebliebenen in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet sind, versehen. Auf dem Piedestal erhebt sich die Germania. Diese ist 3 Meter hoch. Mit ihrer linken Hand stützt sie sich auf das entblößte Schwert, die rechte Hand hält einen Lorbeerkranz hoch empor. Die Germania ist nach dem vom Professor Schies in Wiesbaden entworfenen Modell in der Kunst- u. Gußanstalt von Castner und Comp. in Berlin angefertigt worden. Das Postament ist nach einer Zeichnung des städtischen Bau-Inspectors Herrn Fabian erbaut worden und die Bildhauer-Arbeiten sind aus der Werkstatt des Bildhauers Thust in Gnadenfrei. Der Herstellungspreis des Denkmals beläuft sich auf ungefähr 9000 Mark. — An die Enthüllungsfeier schloß sich ein zu Ehren des Tages veranstaltetes Diner im Krüdenberg'schen Hotel, an dem sich viele Festgenossen betheiligten. Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Major Fries aus; Herr Bau-Inspector Fabian toastete auf die Armee. Auch die verschiedenen Vereine beschlossen den Tag in festlicher Weise. Der Gesangverein „Constantia" trug in Fasold's Garten-Etablissement am Abend patriotische Lieder vor.

s. **Waldenburg**, 19. Juni. [Einweihung des neuen evangelischen Kirchhofes. — Baumfrevel.] Für die hiesige evangelische Kirchgemeinde hatte sich schon seit langer Zeit die Nothwendigkeit herausgestellt, ein geeignetes Terrain zur Anlage eines neuen Kirchhofs zu erwerben. Aus diesem Grunde knüpfte die Gemeinde-Vertretung bereits in dem verflossenen Jahre mit der katholischen Kirchengemeinde Unterhandlungen an, die zu dem erstrebten Resultate führten, daß der evangelischen Kirchgemeinde eine zur katholischen Pfarrwidmut gehörige, circa 7½ Morgen große Fläche zu dem Kaufpreise von 1800 M. pro Morgen überlassen wurde. Nachdem die zuständigen Behörden zu dem Kaufvertrage die Genehmigung ertheilt hatten und der Platz, welcher an den alten Kirchhof grenzt und an der Straße nach dem Bahnhofe der Schlesischen Gebirgsbahn liegt, zu Kirchhofszwecken eingerichtet worden, fand gestern die erste Beerdigung auf dem neuen Gottesacker statt. Derselben ging der Einweihungsact voran, welchem die Geistlichkeit, sowie einige Gemeinde-Kirchenräthe und viele Gemeindeglieder beiwohnten. Nach dem Choral: „Jesus meine Zuversicht", von einem Männerchor gesungen, hielt Pastor Heimann die Weiherede und übergab dann den neuen Gottesacker seiner Bestimmung, indem er denselben in allen drei Namen weihte. Mit dem Vortrag der Motette: „Heiliges Land" von Reichardt wurde der feierliche Act geschlossen, worauf die Beerdigung der von Pastor Schulze eingesegneten Leiche stattfand. — Der Kreisausschuß macht bekannt, daß durch Erkenntniß des königlichen Kreisgerichts hierselbst vom 1. April d. J. der Schuhmachermeister Karl Hauck in Althain wegen böswilliger Beschädigung von Chausseebäumen zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und der Zigarrenarbeiter August Fabig aus Alt-Lässig wegen desselben Vergehens zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden sind. Inzwischen sind wiederum und zwar in der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. auf der sogenannten kleinen Hermsdorfer Straße 37 Stück vor Kurzem erst gepflanzte Bäumchen abgebrochen worden. Gegenüber dieser fortgesetzten Rohheit, deren Bekämpfung den Aufsichtsorganen allein unmöglich ist, ruft der Kreisausschuß die Hilfe des ganzen Publikums an und spricht die dringende Bitte aus, daß Jeder, der bei der muthwilligen Beschädigung der Chaussee- und Wegeanlagen betroffen oder von dem später bekannt wird, daß er dabei betheiligt gewesen ist, sofort bei der Polizeibehörde zur Anzeige gebracht werde. Der Kreisausschuß sichert wiederholt Demjenigen, der eine derartige zur gerichtlichen Verfolgung ausreichende Anzeige erstattet, eine Belohnung von 30 M. zu.

§ **Striegau**, 19. Juni. [Stutenschau. — Vereinssitzung. — Jubiläums-Sänger.] Auf Anregung des „Landwirthschaftlichen Vereins für den Kreis Striegau" wurde heut auf dem Viehmarktplatze hierselbst eine Stutenschau abgehalten. An derselben betheiligten sich 48 Aussteller mit zusammen 63 Pferden. Die Prämiirungs-Commission bestand aus den Herren Landrath v. Koschembahr, Erbscholtiseibesitzer Dorn-Metschkau, Oberst-Lieutenant von Oheimb-Eisdorf, Ober-Roßarzt Pfeiffer-Leubus und Kreisthierarzt Schild. Als Commissarius der königl. Regierung fungirte Hauptmann Welmerskirch. Als Staatsprämien waren 337 M. verwendbar. Hierzu kommen noch 120 M, die von einzelnen Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins zum Zweck der Prämiirung geschenkt worden waren, außerdem einige Medaillen. Nach beendigter Schau trat die Commission zu einer Besprechung zusammen, um über die Vertheilung der Prämien zu berathen. Preise erhielten a. für Fohlenstuten: 1) Oberst-Lieutenant v. Oheimb-Eisdorf eine silberne Medaille, 2) Lieutenant Schenk-Simsdorf eine broncene Medaille, 3) Gutsbesitzer Dorn-Pläswitz 60 M., 4) Gutsbesitzer Friedrich-Järischau 50 M., 5) Gutsbesitzer Schubert-Striegau 40 M., 6) Gutsbesitzer Müssig-Lüssen 40 M., 7) Gutsbesitzer Franz-Lüssen 40 M., 8) Gutsbesitzer Münch-Pietschen 30 M.; b. für gedeckte Stuten 1) Gutsbesitzer Büttner-Metschkau 40 M., 2) Gutsbesitzer Jochmann-Bockau 25 M., 3) Gutsbesitzer Radler-Striegau 20 M.; c) für Stutfohlen 1) Oberamtmann Schubert-Lederose 40 M., 2) Gastwirth Schellmann-Eisendorf 30 M., 3) Gutsbesitzer Drusche-Zucklinck 12,50 M., 4) Gutsbesitzer Dorn-Pläswitz 10 M. und 5) Gutsbesitzer K. Quander-Järischau 10 M. Die Großgrundbesitzer hatten auf eine Geldprämie Verzicht geleistet. — Am Nachmittage fand in der Spitzberg-Restauration eine allgemeine Versammlung der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins statt, bei welcher Landwirthschaftsschul-Director Rieger aus Schweidnitz in längerem Vortrage die Frage: „Was hat der Landwirth der Gegenwart zu thun, um den größtmöglichsten Reinertrag aus seiner Wirthschaft zu erzielen?" dahin beantwortete: „Der Landwirth müsse seinen Wirthschaftsbetrieb einerseits nach den naturwissenschaftlichen und andererseits nach den volkswirthschaftlichen Gesetzen einrichten." — Vorgestern gaben die amerikanischen Jubiläums-Sänger in „Richters Hotel" hierselbst ein Concert, das bei dem Publikum reichen Beifall fand.

W. **Goldberg**, 19. Juni. [Turn- und Rettungs-Verein.] In der gestrigen Monatsversammlung des Turn- und Rettungsvereins wurde zunächst das Andenken des verstorbenen Kreisvertreters Rödelius durch Erheben von den Plätzen geehrt. Mehrere Vorschläge zur Hebung des Turnens: Ausschließung nach wiederholtem Fehlen in den Turnstunden, Besuch der Turnabende durch für das Turnen sich interessirende inactive Vereinsmitglieder, zeitweise Veranstaltungen von Schauturnen, wurden für gut befunden. Wenn die monatlichen Generalversammlungen der genügenden Vorlagen entbehren, soll versuchsweise die Zeit durch Vorträge ausgefüllt werden. Von der Abhaltung eines Kreis-Turnfestes am 3. August nahm Versammlung Kenntniß. Für nächsten Sonntag wurde eine Turnfahrt nach dem Probsthayner Spitzberg beschlossen; Sonnabend, den 5. Juli, soll ein geselliges Vergnügen auf dem Bürgerberge stattfinden.

△ **Ohlau**, 18. Juni. [Landwirthschaftlicher Verein. — Pferdeschau. — Bienenzüchter-Verein.] Der im Herbst vorigen Jahres nach wohl zwanzigjähriger Pause wiedererrichtete landwirthschaftliche Verein für den Kreis Ohlau entwickelte in der kurzen Zeit seines Bestehens eine recht rege Thätigkeit. Die Zahl seiner Mitglieder ist im beständigen Wachsen begriffen. Im vorigen Jahre wurden drei, in diesem Jahre bis jetzt sechs Vereins-Versammlungen abgehalten, in welchen stets gründliche Vorträge über interessante Fragen der Landwirthschaft stattfanden; an sie schlossen sich eben so belehrende als anregende Debatten mit lebhafter Betheiligung. Da unser Verein sich in den Verband des Schlesischen landwirthschaftlichen Central-Vereins aufnehmen ließ, so entsandte er auch einen Delegirten zu den am 21. und 22. Februar c. in Breslau abgehaltenen Sitzungen des Central-Collegiums. Ein Vortrag über Futterbau und eine darauf folgende rege Debatte über Anwendung künstlicher Düngemittel gab Anlaß zur Errichtung eines Versuchsfeldes für Anwendung derselben. Der hiesige Fabrikbesitzer, Herr Berliner, bot hierzu ein einige Morgen großes, dicht an der Stadt gelegenes Ackerstück, dem Vereine zu unentgeltlicher Benutzung an, wenn letzterer die Controle übernehme. Der Verein acceptirte natürlich mit bestem Danke diese so überaus freundliche Offerte und betraute Herrn Wirthschafts-Inspector Scholz in Ohlau mit der speciellen Aufsicht und Leitung. Als der Verein die Absicht kund gab, noch in diesem Jahre hier eine Pferdeschau zu veranstalten, wurde ihm bei seiner Mittellosigkeit die Ausführung dieses gemeinnützigen Entschlusses wesentlich dadurch ermöglicht, daß der Central-Verein für diesen Zweck eine Staatsprämie von 600 Mark, so wie eine Anzahl silberner und broncener Münzen zu Prämien übermittelte. Diese Pferdeschau soll nun Montag, den 7. Juli, und zwar auf der hierfür bei jetziger Jahreszeit ganz vorzüglich geeigneten schattigen Schießhauswiese im Stadtpark abgehalten werden. Nur im Kreise Ohlau gezüchtete geköhrte Hengste, Fohlenstuten mit Nachzucht, drei- bis sechsjährige gedeckte Stuten und ein- bis vierjährige Stutfohlen dürfen von den Besitzern ausgestellt werden, gleichviel ob diese Vereinsmitglieder sind oder nicht. Bis jetzt sind für diese Schaustellung bereits 178 Pferde angemeldet. Mit dieser Pferdeschau dürfte sich eine Ausstellung von Ackergeräthen, landwirthschaftlichen Maschinen und anderen mit der Landwirthschaft in Verbindung stehenden Erzeugnissen verbinden. — In seiner Entwickelung hat der Bienenzüchter-Verein hiesigen Kreises viel Aehnliches mit dem vorgenannten Landwirthschaftsvereine. Auch er hatte, irren wir nicht, vor mehr als einem Decennium einen recht strebsamen Vorgänger, seine Erneuerung datirt gleichfalls aus der jüngsten Vergangenheit und an frischem, energischen Leben darf er sich seinem ökonomischen Genossen wohl ebenbürtig an die Seite stellen, ist auch aus natürlichen Gründen seine Mitgliederzahl nicht so rasch gewachsen. Ganz gewiß wird er durch Vereinigung aller Bienenfreunde, durch Belehrung über zweckmäßige Bienenpflege der Beförderung der Bienenzucht in unserem Kreise treffliche Dienste leisten, da dieselbe noch lange nicht zu ihrer früheren Bedeutung emporgestiegen sein dürfte. Wesentlich trägt die Veröffentlichung der Berichte über die Wander-Versammlungen des Vereins, deren in diesem Jahre bereits vier stattfanden, zur Verallgemeinerung des Interesses an der Bienenzucht bei. In diesen Versammlungen halten praktisch bewährte Bienenzüchter Vorträge über einschlägige Themata und in der sich anschließenden Besichtigung einzelner Bienenstände folgt auf die Belehrung die demonstrative Anleitung; in der That höchst geeignet, den schlichten Landmann für diese übrigens gewinnbringende Thätigkeit zu gewinnen. Theorien und gelehrte Redeweise stoßen ihn in der Regel für immer ab. Der Verein ist als corporatives Mitglied dem General-Verein schlesischer Bienenzüchter beigetreten und hat zu der in Neisse veranstalteten Ausstellung des dortigen Bienenzüchter-Vereins zwei Mitglieder deputirt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kluth, stellte dem Vereine drei Königinnen zur Verfügung, welche jüngst unter die Mitglieder verloost wurden.

R. B. **Oppeln**, 18. Juni. [Thierschaufest. — Forstwissenschaftliche und Gartenbau-Ausstellung.] Zu Ehren der vielen Fremden von nah und fern schmückten sich heute viele Häuser mit Flaggen; der Zudrang zum geräumigen Festschauplatze war ein großer. Die Ausstellung war beschickt mit 267 Pferden, 380 Stück Rindvieh, 131 Schafen, 27 Schweinen, 32 Mastochsen, 32 Mastschafen, 3 Mastschweinen, 2 Ziegen, 5 Partien Federvieh, 9 Jagd-, 11 Luxus- und 3 Gebrauchshunden; 6 Bienenzüchter hatten Bienenwohnungen, Producte und Fabrikate eingesandt. Mit Ehrenpreisen wurden hiervon prämiirt: 2 Zuchthengste, Schimmelhengst des Rittergutsbesitzer Heider-Uschütz, und „Pegasus" vom Rittergutsbesitzer Richter-Groß-Stein. 7 Stuten, deren Besitzer und Züchter die Herren: Bannert-Krappitz, von Eynern-Halbendorf, A. Gerstenberger-Königl. Neudorf, Bürde-Czarnosin, Behring-Birkowitz, von Wichelhaus-Norok, Wichelhaus-Niewodnig. 5 Füllen, Besitzer und Züchter die Herren: Graf Pückler-Schedlau, von Wichelhaus-Norok, von Eynern-Halbendorf, Behring-Birkowitz, Bannert-Krappitz. — 1 Füllen aus fremder Zucht, Besitzer Herr Wichelhaus-Niewodnig. — Außerdem erhielten Ehrenpreise für Luxus- und Gebrauchspferde (Reitschlag) die Herren: Major von Kamecke und Graf Garnier-Turawa, für dergl. (Wagenschlag) Graf Garnier und Heider-Uschütz, für Gebrauchspferde zu landwirthschaftlichen Zwecken die Herren: Graf Strachwitz-Chroszinna, von Eynern-Halbendorf. — Geldpreise erhielten für Zuchtstuten 23 Rusticalbesitzer, desgl. für 1 Zuchthengst erhielt Gemeindevorsteher Lorenz Baron-Königl. Sacrau = 100 M. Für Zuchtmaterial überhaupt bekamen außerdem die silberne Medaille des landwirthschaftlichen Ministeriums die Herren: von Eynern-Halbendorf und Gerstenberger-Königl. Neudorf; die broncene Medaille Herr Behring-Birkowitz. Für Bullen wurden 8, für Kühe 10, für Fersen 8, für Zugochsen 1 Ehrenpreise an Herrschaften und Dominien, sowie 1 an Herrn Pringsheim hier ausgegeben, für sprungfähige Bullen 5 Geldpreise, für junge Bullen 4 Preise, für Kühe 36 Preise, für Fersen 17 Preise, für Kälber 7 Preise, für Ochsen 3 Preise an Rusticalbesitzer vertheilt. Es erhielten Ehrenpreise: für die besten Tuchwollschafe die Herren von Donat-Chmellowitz und Graf Praschma-Scheppanowitz, für Kammwollschafe die Herren Graf Walewski-Grüben und Baurmeister-Königl. Sacrau, für Fleischschafe die Herren Neide-Leschwitz und Graf Pückler-Schedlau. — Außer Concurrenz standen die Rambouillet-Heerden der Herren R. Müller-Hohenlaudin bei Angermünde U.-M. und Leitloff-Wenig-Rackwitz bei Löwenberg i. Schl., weil die Besitzer nicht Mitglieder des hiesigen Vereins sind; das Urtheil der Herrn Preisrichter fiel für Herrn R. Müller sehr günstig aus. — Für die beste Schweinezucht wurden vier Ehrenpreise und vier Geldpreise den Herren: Dr. Gascard-Heidehaus und Heider-Uschütz, sowie Rusticalbesitzern in Schedlau und Proskau bewilligt und außerdem für Herrn Dr. Gascard eine Staats-Medaille von den Preisrichtern beantragt. — Von dem ausgestellten Mastvieh sind sechs Ochsen resp. Kalben, drei Hammel und ein Schwein prämiirt worden. — Für Federvieh erhielten zwei Ehrenpreise die Herren: Miketta-Tokollnik für einen Stamm Napoleonshühner, Bauer-Kobyllow für halbe Cochinchina und zwei Geldpreise die Herren: Richter-Königl. Sacrau für ein Paar Pfauhühner, C. Scholz-Oppeln für einen Stamm Spanierhühner. — Für Jagdhunde wurden zwei Ehrenpreise an die Herren Hobberg-Szepanowitz und Rikoff-Kunzendorf bei Breslau, eine ehrende Anerkennung dem Grafen Pückler-Schedlau zu Theil. — Für Luxushunde erhielten die Herren: Leibjäger Müller-Slawentzütz einen Geldpreis und Thierarzt Lüthens-Oppeln einen Ehrenpreis, die Frau Gräfin Pückler-Schedlau und Herr Böttchermeister Wolff-Oppeln lobende Anerkennungen. — Für Gebrauchshunde empfingen: Oberschäfer Magelt-Uschütz einen Ehrenpreis, J. Krause-Oppeln einen Geldpreis, letzterer für einen galizischen Hirtenhund. — Für Bienenzucht bekamen einen Ehrenpreis: Herr Rechnungs-Rath Schneider-Proskau, einen Geldpreis: Herr Zeugschmiedemeister Nowak-Kreuzburg, eine silberne Medaille: Herr Magazin-Verwalter Posnonsky-Königshuld, eine broncene Medaille: Herr Lehrer Fulde-Reinersdorf bei Kreuzburg.

II. Forstwissenschaftliche Ausstellung. Es erhielten: den 1sten Ehrenpreis: die gräflich Garnier'sche Forstverwaltung-Turawa für vollständige Darstellung der Ausnutzung von Holz durch Brettmühlen- und Köhlereibetrieb und für Ausstellung guter einheimischer Hirschgeweihe. Den 2. Ehrenpreis: der Königl. Oberförster Sprengel-Proskau für eine Darstellung comperativer Culturversuche, Ausstellung besonders gut gezogener Pflanzen und der im Forstbetriebe zu verwendenden Werkzeuge und Hilfsmittel. Den 3. Ehrenpreis: der fürstliche Oberförster Stötzer-Sausenberg für Darstellung der möglichst vollständigen Ausnutzung gesunder und schadhafter Hölzer durch Maschinen und Handbetrieb, sowie für Ausstellung besonders gelungener Köhlerei-Producte und eines von ihm selbst construirten Wegepfluges; eine silberne Medaille: die Forstverwaltung der Herrschaft Tost für Darstellung in reducirtem Maßstabe der vollständigen Ausnutzung eines Nadelholzschlages im Wirthschaftsjahre 1878; desgleichen der Böttchermeister Rademacher-Proskau für Ausstellung eines vorzüglich gearbeiteten Eichenbottichs und Darstellung der Ausnutzung des dabei zur Verwendung kommenden ästigen Rohmaterials.

III. Gartenbau-Ausstellung. Es wurden prämiirt: 1) Gartenbau-Inspector Gottschalk-Gr.-Strehlitz für eine gemischte Pflanzengruppe aus diversen Palmen, gut cultivirten Blattpflanzen, sowie Azaleen von sehr seltener Größe und Blüthenfülle; 2) Oberhofgärtner Schwedler-Slawentzütz für eine Gruppe seltener Palmen und Blattpflanzen von guter Cultur mit Ehrenpreisen; 3) derselbe für Melonen, Erdbeeren und diverse Früchte mit einer broncenen Medaille; 4) Garten-Inspector Hampel-Koppitz für ein Sortiment reife Pfirsiche in vorzüglichen Früchten mit einer silbernen Medaille und einem Geldpreise; 5) der Kunstgärtner Jaretzki-Halbendorf für eine gemischte Blattpflanzengruppe mit einer bronc. Medaille; 6) derselbe für eine Gruppe Blatt-Begonien mit einem Geldpreise; 7) derselbe für eine Cacteengruppe mit einem Ehrendiplom; 8) der Kunst- und Handelsgärtner Hasler-Oppeln für diverse geschmackvolle Bouquets mit einer broncenen Medaille und 15 M.. — Außer Concurrenz stellte der königl. botanische Garten und das pomologische Institut zu Proskau ihre ebenso gut cultivirten, wie lehrreichen Pflanzenschätze zur Schau, denen seitens der Preisrichter die größte Anerkennung gezollt wurde; Garten-Inspector Herrmann-Proskau hat das Verdienst des Arrangements der Aufstellung. — Von den znm Druck gelangten 12,500 Loosen ist nur ein ganz unbedeutender Theil nicht abgesetzt worden; ca. 600 Gewinne sind darunter, die in angekauften 5 Pferden, 5 Kühen, 14 Schafen, 5 Paar completen Pferdegeschirren, diversen kleineren Maschinen und anderen Gegenständen bestehen.

R. B. **Oppeln**, 18. Juni. [Nachtrag zur Ausstellung.] Von den Ausstellern landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie Feuerlöschgeräthschaften erhielten: 1 Ehrendiplom die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für eine Verbandspritze, 1 broncene Medaille Pawlik-Proskau für eine Handdreschmaschine, 1 dergl. P. Männchen-Pfaffendorf bei Liegnitz für diverse Pflüge, 1 dergl. Gebr. Pronkel-Groß-Strehlitz für Siedemaschinen, 1 silberne Medaille C. Lösch-Oppeln für eine fahrbare Feuerspritze, 1 Ehrendiplom Friedr. Friedländer-Ratibor für Siede- und Dreschmaschinen, 1 dergl. Rappsilber-Theresienhütte für Dreschmaschinen und Heurechen, 1 dergleichen Scheiblich-Pottschapel für Pflüge; ferner Geldpreise: A. Sieger-Neustadt OS. für eine Schrotmühle, Patzreck-Oppeln für Decimalwaagen, C. Scholz-Oppeln für Feuer- und Gartenspritzen. — Von den Ausstellern von gewerblichen und mit Landwirthschaft in Beziehung stehenden 45 Erzeugnissen und Fabrikaten haben erhalten: eine silberne resp. broncene Medaille die Fabrik-Inspection Königshuld für Land- und Gartenbau-Geräthschaften und die Schles. Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation in Groschowitz für Kiesmörtel. Anerkennungs-Diplome: Wilh. Dombrowitz-Gogolin für Krippen, Röhren 2c. aus Portland-Cement, Rademacher-Proskau für einen Maischbottig, Bartsch-Brieg für Pferdegeschirre und Leon Sokolowsky-Posen für diverse Böttcherarbeiten.

⊙ **Beuthen**, 19. Juni. [Turnverein. — Zur Wassersperrung. — Musikalisches.] Bei Begründung unserer jetzigen, ca. fünf Jahre bestehenden Feuerwehr kam s. Z. auch die Errichtung eines Turnvereins zur Sprache, ohne daß die diesbezüglichen Anregungen den erforderlichen Anklang finden konnten. Ebensowenig ist es den später von Zeit zu Zeit auftauchenden Bemühungen gelungen, ein regeres Interesse für die Turnsache zu erwecken, zumal die einzigen vorhandenen geschlossenen Räumlichkeiten, welche regelmäßige Turnübungen auch im Winter gestattet hätten, mit dem Neubau des Klostergebäudes an der evangelischen Kirche verschwanden. Neuerdings ist nun die Errichtung eines „Beuthener Männer-Turnvereins" wieder im Gange und bleibt im Interesse der Sache zu wünschen, daß diese gemeinnützliche Angelegenheit hier endlich ebenfalls festen Boden fassen möchte. So viel uns bekannt, datiren die ersten Bemühungen zur Begründung eines Feuerwehr- und Turnvereins von Anfang der sechsziger Jahre her, wenigstens zeigt noch, wenn wir nicht irren, ein Utensilienwagen der Feuerwehr die Firma des damaligen Vereins. — Die berichtete, in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. stattgefundene totale Wasserabsperrung ist ohne jeden Unfall vorübergegangen und waren die Verlegungsarbeiten des Hauptrohres an der Unterführungsstelle der Miechowitzer Chaussee nach sechsstündiger Dauer beendet. Die Verlegung dieser Rohrtour führt der bekannte Techniker, Civil-Ingenieur Schubert aus Königshütte aus. — Mit unseren Opern-Vorstellungen sollen wir anscheinend in den meisten Fällen immer nur auf den zweifelhaften Genuß der vorherigen Anzeigen beschränkt bleiben. So haben jetzt kurz hintereinander der Operndirector Thomaszek und dann die Mitglieder des Breslauer Opernpersonals ihr beabsichtigtes und mehrfach angekündigtes Gastspiel wieder abgesagt. Dagegen ist die Concurrenz der neuen Stadtkapelle unter Musikdirector Klatt mit dem Orchester des früheren Stadtcapellmeisters Scholz thatsächlich eingetreten. Ersterer gab gestern Abend sein Antrittsconcert im Schießhausgarten, während Letzterer zur selben Zeit im Sanssouci-Garten concertirte.

□ **Gleiwitz**, 19. Juni. [Betrug. — Besitzwechsel. — Razzia.] Wie wenig noch das Landvolk mit dem neuen Papiergelde Bescheid weiß und welche Nachtheile eine derartige Unkenntniß im Gefolge haben kann, beweist die Thatsache, daß eine Bauerfrau aus Althammer beim Verkauf einer Kuh vom Käufer anstatt eines Hundertmarkscheines ein Reclame-Papier über die Vortheile des Feigenkaffees von Otto E. Weber zu Berlin als Zahlung nahm und ihren Irrthum erst gewahr wurde, als sie vorgestern in einem hiesigen Kaufladen das werthlose Papier für entnommene Waaren als Zahlung präsentirte. Leider ist es der armen Frau nicht mehr möglich, den Betrüger näher zu bezeichnen, da seit Empfang des vermeintlichen Hundertmarktscheines bereits mehrere Wochen verflossen sind. — Das

auf der Teuchertstraße belegene Gartengrundstück (Schwürz-Garten) des Apotheker Herrn A. Hüser ist dieser Tage in den Besitz der Herren Bankier Perls und Fabrikbesitzer Oscar Huldschinski übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 39,000 Mark. Wie wir hören, gedenken die Käufer auf dem umfangreichen Grundstück unter bestmöglichster Erhaltung des schönen Gartens zwei Villen zu bauen. Durch diese Neubauten würde die ohnehin sehr schöne Straße noch mehr gewinnen. — Bei Gelegenheit der heut Nacht im Weichbilde der Stadt durch die Polizei-Organe unter Führung des Herrn Polizei-Commissarius Ruth abgehaltenen Razzia wurden 17 arbeitsscheue Subjecte und eine liederliche Dirne eingebracht. Unter den Verhafteten befindet sich ein berüchtigter Pferdedieb, welcher wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird und ein alter Zuchthäusler, der vorgestern in einer Besitzung auf der Raudner Straße einen Einbruch beabsichtigte, daran aber durch das unvermuthete Eintreffen des Reviderwächters verhindert wurde und die Flucht ergriffen hatte. Hierbei können wir nicht unerwähnt lassen, daß sich die Executivpolizei am hiesigen Orte in lobenswerther Weise das Aufgreifen der Bettler und Landstreicher besonders zur Aufgabe stellt und auch energisch durchführt, eine Maßregel, die zur Verminderung des Vagabondenthums erheblich beitragen dürfte.

○ **Pitschen**, 19. Juni. [Bezirks-Conferenz.] Gestern hielten die Lehrer des hiesigen Bezirks in Polanowitz bei Pitschen ihre 2. diesjährige Conferenz ab. Nach 2 mit den Kindern der Oberabtheilung der dortigen Schule abgehaltenen Lehrproben, Haase-Polanowitz über ein religiöses Thema und Mucha-Reinersdorf über „die Bedeutung des 18. Juni in der brandenburg-preußischen Geschichte", brachte College Masurek-Woislawitz den ersten Theil seiner Ausarbeitung über „die ästhetische Bildung in der Volksschule" zum Vortrage. Hieran schlossen sich einige kurze Besprechungen über das Gehörte. Anwesend waren der Vorsitzende und 19 Lehrer. Im Gasthause des Herrn Hoffmann wurde hierauf ein gemeinschaftliches Mittagbrot eingenommen.

Nachrichten aus der Provinz Posen.

k. **Rawitsch**, 19. Juni. [Provinzialfest der Gustav-Adolph-Stiftung.] Gestern wurde in unserer Stadt das Provinzialfest des Posener Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung gefeiert. Eingeleitet wurde dasselbe Abends vorher durch einen Gottesdienst, bei welchem Herr Superintendent Pfeifer aus Fraustadt die Predigt hielt. Der Festtag selbst wurde früh um 6 Uhr durch das Geläute aller Glocken der Stadt den Einwohnern verkündigt. Um 7 Uhr blies die Militärcapelle zwei Choräle vom Kirchthurm herab. Die Begrüßung der Deputirten der Zweigvereine und Gäste erfolgte um 8¼ Uhr im Rathhaussaale. Herr Bürgermeister Weissig hieß die Erschienenen im Namen der Stadt willkommen. Hierauf ergriff Herr Landrath Graf von Posadowsky-Wehner das Wort und hielt im Namen des Localvereins eine Ansprache an die Versammlung. Die Erwiderung auf diese beiden Begrüßungen erfolgte von Seiten des Vorstandes des Provinzialvereins durch den Consistorial-Präsidenten Herrn von der Gröben aus Posen. Hierauf ordnete sich der Festzug und bewegte sich unter Vorantritt der Militärcapelle, die den Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott" blies, nach dem mit Topfgewächsen, Kränzen und Guirlanden festlich geschmückten Gotteshause. Hier begann der Festgottesdienst, bei dem Herr Superintendent Ueberschär aus Oels die Festpredigt hielt. Um 12½ Uhr traten die Deputirten der Zweigvereine zur General-Versammlung in der Kirche zusammen, wobei Herr von der Gröben den Vorsitz führte. Das Andenken des im August v. J. verstorbenen General-Superintendenten Dr. Kranz ehrten die Versammelten durch Erheben von den Plätzen. Aus dem Bericht des Schriftführers des Vereins, des Herrn Pastor Schlecht aus Posen, ist zu entnehmen, daß der Verein 25 Zweigvereine zählt. Leider fehlen in vielen Diöcesen noch die Zweigvereine. Die Jahresrechnung weist eine Einnahme von 159,689 M. nach. Dagegen belaufen sich die Ausgabe, die aus Beiträgen an den Centralvorstand, Unterstützungen und Verwaltungskosten besteht, auf 23,191 M. Der Verein verwaltet demnach eine Summe von 136,498 M. Diese hohe Summe rührt daher, daß Gemeinden, denen Unterstützungen gewährt worden sind, dieselben noch nicht erhoben haben; es werden diese Beträge den Interessenten verzinslich angelegt und verwaltet. Diese Einrichtung wird von jetzt ab aufhören. Im verflossenen Jahre sind in die Provinz reiche Spenden geflossen. Der Centralvorstand hat auf der Hauptversammlung in Hamburg für die sehr arme Diöcese Adelnau 19,000 M. bewilligt, wozu noch ein Legat von 3000 M. hinzukam. Vom Centralverein in Leipzig sind dem hiesigen Vorstande 5560 M. überwiesen worden. Von der Einnahme des verflossenen Jahres, die aus Beiträgen und Collecten gewonnen wurde, werden 1490 M. an die Centralkasse abgeführt, 210 M. für solche auswärtige Gemeinden bewilligt, die vom Centralvorstand besonders empfohlen worden sind, und 2062 M. kommen zur Vertheilung an Filialkirchen und Schulen unserer Provinz. Dem Verwaltungsfonds verblieben 417 M. zur Disposition. Um 3 Uhr versammelte ein Diner die Festtheilnehmer im Schützenhaussaale. — Eine würdige Beendigung fand das Fest in dem Kirchenconcert, das Abends 6 Uhr abgehalten wurde. Herr Organist Garbe bewies in der G-moll-Fuge von Bach und den Variationen über ein Originalthema von Hesse seine Virtuosität im Orgelspiel. Herr Hildach aus Breslau führte sich durch zwei Piecen beim hiesigen Publikum auf das Vortheilhafteste ein. Die Damen, Frau Dr. Greulich und Frl. Hermine Jüttner, überraschten durch ihre seelenvollen Vorträge. Herrn Cantor Riediger endlich gebührt das Verdienst, durch Dilettanten, wie sie ihm der Zufall zuführte, eine meisterhafte Aufführung des 42. Psalms von Mendelssohn-Bartholdy ins Werk gesetzt zu haben.

Handel, Industrie 2c.

T. Sechszehnter Breslauer internationaler Maschinenmarkt.

Schlußbericht.*)

Der Markt hat bis zu seinem Ende einen glücklichen Verlauf genommen. Das Wetter war dem Unternehmen äußerst günstig und hatte bis auf den am ersten Ausstellungstage überraschenden Gewitterregen, der am Abend die Ausstellung heimsuchte, eigentlich kein Wölkchen den Verkehr gestört. Wie bereits in unseren ersten Berichten erwähnt wurde, war die Eintheilung des Platzes eine mustergiltige zu nennen, eben so geschmackvoll waren die verschiedenen Decorationen ausgeführt, so daß der Markt selbst, nur im Ganzen überblickt, einen äußert angenehmen Anblick darbot. Der Besuch der Ausstellung entsprach dem vorjährigen, nur glauben wir annehmen zu dürfen, daß am letzten Tage bei den billigen Preisen und dem angenehmen gut ausgeführten Concert der Verkehr ein bedeutend regerer war, als während der ersten beiden Tage; auf alle Fälle wird die Commission mit der Einnahme zufrieden sein, da dieselbe sich ebenfalls bei Beginn des Marktes keinen zu großen Illusionen hingegeben hatte. — Was nun die Herren Aussteller selbst anbelangt, die eigentlich den Ausschlag über den günstigen oder ungünstigen Verlauf des Marktes abzugeben haben, so finden wir die Stimmen ungemein getheilt. Mit wenig, fast gar keinem Vertrauen bezog ein großer Theil der Fabrikanten oder deren Vertreter den Markt. Einzelne Pessimisten wollten sogar noch in der zwölften Stunde von der Ausstellung zurücktreten, weil sie durchaus kein Heil in dem jährlich sich wiederholenden Markte finden konnten und namentlich in dem von 1879 auch nicht die geringste Hoffnung erblickten. Von unserem Standpunkte aus betrachtet, hat der Breslauer internationale Maschinenmarkt nur Bedeutung, wenn derselbe alljährlich zu einer bestimmten Zeit wiederkehrt und dadurch dem Landwirth Gelegenheit bietet, seine Maschinen und Ackergeräthe auszuwählen. Die Concurrenz ist am hiesigen Platze eine so bedeutende, bei brillanter Auswahl, daß wohl kein Ackerbau- oder Gewerbetreitender, der eine Maschine oder einen Apparat für sich braucht, den Markt nutzlos besuchen wird. Fast alle größeren Fabrikanten resp. Aussteller theilen darin unsere Ansicht und scheuen keine Kosten, selbst bei ungünstigeren Zeitverhältnissen den jährlich wiederkehrenden Breslauer Markt zu beschicken.

Der Umsatz einzelner Maschinen resp. Gegenstände überstieg in gewissen Fächern mitunter die kühnsten Erwartungen. Leider ist der von uns gemachte Vorschlag, „anzugeben was während der Ausstellung verkauft sei", nicht durchgegangen, trotzdem dadurch die statistische Entwickelung des Marktes gesichert war, wir nehmen aber an und werden uns kaum täuschen: „daß der größte Theil der Herren Aussteller den Markt befriedigt verlassen hat und gern wiederkehren wird." Zu den Firmen, die den größten Umsatz erzielt haben, zählen wir: Fowler u. Comp. aus Magdeburg mit seinen Straßenlocomotiven und Dampfpflügen, H. Humbert zu Breslau mit seinen vorzüglichen Dampfdreschmaschinen verbunden mit Locomobilen von Marshall Sons u. Comp. aus Gainsbourgh, Shorten u. Easton-Breslau, desgl., Kemna-Breslau mit seinen mannigfaltigen Maschinen und Geräthen, Garrett aus Buckau bei Magdeburg, auch Dampfdreschmaschine mit Locomobilen, Januscheck aus Schweidnitz mit seiner so gesuchten Mähmaschine „Silesia" für Getreide und Gras und seinen Göpeldreschmaschinen, Seewald u. Priesemuth aus Striegau mit Düngerstreumaschinen, die ihresgleichen suchten und sonstigen Wirthschaftsgeräthen von solider Arbeit, ferner Riedel aus Breslau, Gebr. Stern-Breslau, Köbner u. Kanty-Breslau, Lillge u. Neumann-Breslau, Gebr. Gülich-Breslau, Suckow-Breslau, Rappsilber-Theresienhütte, F. Lober-Breslau, Warweck-Oels, Eckert-Berlin, Werner-Camenz, Jäschke-Neisse, Stumpf-Breslau, Klemann-Breslau, Töpfer resp. Schimmelmann-Breslau mit seinen Haushaltungsgeräthen, Flöther-Gassen 2c. 2c. Es wären wohl noch viele Firmen namhaft zu machen, da wir jedoch mit dem heutigen Bericht den Cyclus derselben schließen, so wollen wir noch einige Aussteller der Besprechung unterziehen und dann unsere Aufmerksamkeit noch der ganzen Zusammenstellung widmen. Wird einer oder der andere der Herren, die ausgestellt haben, bei der Specialbesprechung übergangen, so liegt dies an der Kürze der Zeit und dem Mangel an Raum, gerecht möchten wir gern jedem Aussteller werden.

Th. **Prokowski**, Breslau, bereits voriges Jahr während der Gartenausstellung von Breslau nicht nur prämiirt, sondern auch allgemein lobend anerkannt, hatte auch diesesmal eine zierliche Collection von Pavillons, Geflügelhaus, diverse schmiedeeiserne Möbel, Drahtthore und Zäune, außerdem aber auch praktische Wirthschaftsgegenstände, wie Raps-Cylinder, Wurfmaschinen 2c. 2c. am Platze. Die Sachen fanden wieder Anklang. — H. **Herrmann**, Breslau, bereits bekannt als Waagenfabrikant, zeichnete sich auch diesesmal durch seine mannigfachen Waagen, wie Centesimal-, Decimal-, Vieh- und Wirthschftswaagen aus. Die Arbeit und Ausstattung war durchweg gefällig und solid. — P. **Hiller**, Breslau, mit diversen Gartenmöbeln nebst eisernem Gartenzelt, eisernen Bettstellen und mehreren Geldschränken von gefälliger Form. — M. **Wiedemann**, Breslau, mit gut und sauber ausgeführten Drahtkunstsachen, wie Blumentischen, Vogelkäfigen, Fruchtschaalen, aber auch diversen Drahtwaaren nebst Sieben zum Haus- und Wirthschaftsgebrauch. — **Wildegans**, Breslau, mit Feuerwehr-Requisiten incl. Extincteurs, diverse Gartenmöbel, Rasenmähmaschinen 2c. 2c. — **Reinh. Kaiser**, Magdeburg, Vertreter der berühmten Wanzlebener Pflugfabrik, hatte eine bedeutende Collection diverser so schwerfällig aussehender und doch dabei so leicht arbeitender Pflüge ausgestellt, dieselben wurden viel gekauft und noch mehr davon bestellt. Fast daneben finden wir den Nestor der schlesischen Pflugerbauer, R. **Werner** aus Camenz i. Schl., mit den bestconstruirten Pflügen aller Gattungen in vereinfachter Form. Die Ackerwerkzeuge von R. Werner erfreuen sich eines allgemeinen guten Rufes, nicht nur in Schlesien, sondern weit über dessen Grenzen hinaus, daß wir nichts mehr hinzuzufügen haben. — H. **Weiß**, Breslau, mit einer Stellmacher-Arbeit, die jeder Ausstellung zur Zierde gereicht. Ausgestellt waren einige Wirthschafts- und Rollwagen nebst diversen Rädern. — Fr. **Töppich** aus Freiburg i. Schl. mit 5 diversen Rungenwagen. Leider hatten diese Wagen durch den Transport etwas von ihrem Aussehen verloren, da der Firniß noch nicht ganz trocken war und durch den Straßenstaub von seiner Frische verloren hatte. Die Arbeit sammt Beschlag war sauber und accurat. — H. **Thol**, Petersdorf bei Haynau, hatte 14 diverse Wende- und Schälpflüge mit Behäuflern am Platz, auch hier läßt sich gegen die Arbeit nichts einwenden und sind die Preise billig zu nennen. — G. **Wache**, Breslau, mit drei Lagerfässern von äußerst sauberer Arbeit mit hineingravirten geschmackvollen Emblemen und Arabesken. Wenn wir nicht irren, auch verkauft. — **Thomas und Lägel**, Breslau, mit diversen Uhren, wie Thurm-, Schloß- und Corridoruhr, außerdem einige Manometer nebst einem Dampfmaschinenmodell. — H. **Meinecke jr.**, Breslau (nicht im Catalog stehend), stellte diesesmal nach längerer Pause wieder seine geschmackvollen Gascandelaber, Kronleuchter, Gasarme, eiserne Möbel, aber auch außerdem die bekannten und beliebten Geldschränke aus. Die Zusammenstellung war elegant. — C. **Grundmann**, Breslau, mit diversen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, wie Breitdreschmaschinen, Siedemaschinen, diverse Wäscheständer 2c 2c. — C. S. **Häusler** aus Hirschberg i. Schl. mit einem seiner bekannten Modelle für Holzcement-Dachpappe. Häusler ist bekanntlich der Erfinder der eben genannten Bedachung. — Fr. **Grosser**, Riegersdorf bei Wartha, ebenfalls Specialist in Pflügen und sonstigen Ackergeräthen, hatte auch am hiesigen Platze eine große Anzahl davon aufgestellt, seine Sachen sind gesucht und wegen guter Arbeit geschätzt. Die Preise sind allerdings meist dem Renommé angepaßt. — Jul. **Haase**, Bunzlau, mit diversen Buttermaschinen verschiedenartiger Construction und einer bedeutenden Anzahl von mannigfachen Molkereigefäßen. — H. **Gruson**, Buckau, Magdeburg, mit 2 Excelsior-Schrotmühlen, nach Schmejas Patente mit Schrotscheiben von 600 mm. und 260 mm. Durchmesser. Diese Schrotmühlen gehen unserer Ansicht nach einer bedeutenden Zukunft entgegen. — Die Kunst-Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik Texas bei Schweidnitz, von L. **Dahleke u. Krause** hatte einige recht gute Sachen von Ornamentik, Sculptur 2c. ausgestellt. Vielen Anklang fand der Küchenkräutertopf zur selbstthätigen, andauernden Beschaffung stets frischer Küchenkräuter, z. B. Petersilie, Schnittlauch 2c. 2c. Ein solches Gefäß sollte in keiner Küche fehlen. — **Hocks**, Motor aus Wien hatte auch diesesmal wieder die Aufmerksamkeit von namentlich kleineren Industriellen angeregt. Dieser kleine Motor eignet sich zu jedem innerhalb der Grenzen seiner Kraftleistungen gelegenen Betriebe, wie beispielsweise zu solchen von Centrifugen, Holzbearbeitungsmaschinen, Band- und Circularsägen, Drehbänken, Zerkleinerungsmaschinen, 2c. 2c. Die Hock'sche Maschine wird durch verdichtete atmosphärische Luft, welche durch Ansammlung in einem den Ofen und Feuerraum umgebenden Vorwärmer und bei Durchgang durch das Brennmaterial erhitzt und auf eine höhere Spannung gebracht wird, in Bewegung gesetzt. Diese Maschine, die unendlich wenig Feuerung braucht, wenig Platz einnimmt, arbeitet ungemein ruhig, kann also in jedem Arbeitssaale ohne Fundament aufgerichtet und in Betrieb gesetzt werden. Ob an hiesigem Platze viel verkauft worden sein mag, ist uns unbekannt, jedoch scheint dieser kleine Motor in Süddeutschland bereits ziemlich allgemeinen Eingang gefunden zu haben.

H. **Merschel**, Kostenblut i. Schles., war mit einer ziemlichen Anzahl diverser Maschinen eigener Fabrik am Platze. Sehr gut gearbeitet davon waren seine Drillmaschinen, Kleesäemaschinen 2c. Auch die äußere Ausstattung entsprach dem Werth der Geräthe. — Ad. **Pieper** zu Mörs a. Rh. war mit seinen Universal-Noelpumpen, dto. Universal-Spritzen, einer Heu-Presse, einer Getreide-Auslesemaschine von Pernollet und diversen Sieb- und Sortirmaschinen am Platze. Die Noelpumpen fanden bereitwillige Abnehmer. — C. **Rache's** Ausstellung bildete einen bedeutenden Anziehungspunkt für die Jugend. Elegante Jagdgewehre der neuesten Construction, verschiedenartige Revolver, Teschings und andere Jagdgeräthe lockten zu sehr heran. Auch hier soll nicht unbedeutend verkauft worden sein. — A. **Winkler**, Breslau, stellte wie früher seine abermals verbesserten Haus-Telegraphen, diverse Blitzableiter und zwei dynamo-elektrische Maschinen nebst elektr. Lampen aus. — F. **Ziegler u. Comp.**, Breslau, eine bereits gesuchte Firma, arbeitet hauptsächlich in technischen Gummiwaaren 2c., aber auch in einfachen und doppelten Treibriemen, wasserdichten Plauen, Leder in Häuten 2c. 2c. — **Wolff u. Speyer** in Berlin, Specialität in wasserdichtem Segeltuch, Pferde-Regendecken, Feuer-Eimern, Hanfschläuchen 2c., hatte seine Ausstellung sehr gut und vielseitig besetzt. — **Julie Hering**, Breslau, namentlich von Damen stark aufgesucht, hat jedes Jahr eine sehr reichhaltige Ausstellung von Wasch- und Wringmaschinen, Stubenrollen, Buttermaschinen, Butterknetern, Differentialrollen 2c. von verschiedenen Fabrikanten. Das Geschäft geht hier meist lebhaft. — **Carl Müssig**, Breslau, mit diversen Booten und Kähnen, amerikanischen Schwungschaukeln. — **Schammel**, Breslau, bekannt und auch viel gesucht mit seinen praktischen Drehrollen, ferner Mehlsichtmaschinen, Cloakenpumpen, eisernen Bettstellen mit Spiralfeder-Matratzen 2c. 2c. — C. **Schlawe**, Breslau, hatte diverse Winden, Bohrmaschinen, Erdbohrer, Feldschmieden, Blechscheeren, Flaschenzüge und außerdem diverse landwirthschaftliche Geräthe und Werkzeuge ausgestellt, alles gut und solid gearbeitete Stücke. — **Albr. Jacob**, Zobten am Berge, mit zwei Luxuswagen, Getreide-Reinigungsmaschinen, Rüben- und Kartoffelschneider, dto. solche Waschmaschinen 2c. Die Sachen waren gut gearbeitet, hätten nur etwas besser im Anstrich sein mögen.

Indem wir uns noch einmal dem Ganzen des Marktes mit seinen vielen Tausend Ausstellungsgegenständen zuwenden, wie: Nähmaschinen, Eisschränken, Zimmer-Fontainen, Rechen, Schaufeln, Trokaren, Butterringen, Pferdeschonern, diversen Oefen, Hufeisen, Bürsten-Fabrikaten, Wasserwaagen, Wegehobeln, Hobelmaschinen, Krauthobelmaschinen, Blasebälgen, Aepfelschälmaschinen, Kaffeebrennern, Selter- und Soda-Apparaten, Stempel-Pressen, Laternenstützen, Plisséemaschinen, Closets, Dampfpfeifen, Bienen-Wohnungen, Messer aller Gattungen, Scheeren, ganze Einrichtungen für Küchen, Vorrathskammern, mit dem größten Comfort ausgestattet, Pferdeställen 2c. 2c., sagen wir zu gleicher Zeit dem XVI. Breslauer internationalen Maschinenmarkt mit seinen zahlreichen Ausstellern unser Lebewohl, dabei den lebhaften Wunsch aussprechend, daß der nächste Markt seinen Vorgänger überflügele, die noch fühlbaren Mängel abschaffe, hauptsächlich aber die Industrie unter seinen Schutz nehme und ihr reichlich das ersetze, was in den letzten stürmischen Zeiten verloren gegangen ist.

*) Wegen Krankheit des Referenten hat sich der letzte Bericht verzögert.

Berlin, 20. Juni. [Börse.] Die Stimmung der heutigen Börse war wiederum eine durchaus feste, doch blieb die Unternehmungslust ebenso eingeschränkt, wie an den vorangegangenen Tagen. Für die Festigkeit hatte das Zusammentreffen mehrerer günstiger Umstände gewirkt. Zunächst waren die auswärtigen Börsenplätze der gestern nach Schluß der officiellen Börse hier eingetretenen Baissebewegung nicht gefolgt und da somit die Contremine heute gewissermaßen ihre Operationen resultatlos sah, so schritt sie zu Deckungskäufen. Eine regere geschäftliche Thätigkeit entwickelte sich nur in den internationalen Speculationspapieren und in den ausländischen Renten. Diese Werthe sind speciell von den jeweiligen politischen Perspectiven influirt und gerade in dieser Hinsicht traten heute günstigere Momente in Wirksamkeit. Die neuesten Nachrichten, die egyptische Frage betreffend, waren geeignet, die in den letzten Tagen herrschende Erregung zu beschwichtigen. Auch der heute telegraphisch gemeldete Tod des Prinzen Louis Napoleon blieb nicht ganz ohne Einfluß. Die Beseitigung des eventuellen Kronprätendenten wurde als günstig für die Ruhe Frankreichs aufgefaßt. Der Entwickelung eines lebhafteren Geschäftes stand die verminderte Abundanz auf dem Geldmarkte um so mehr entgegen, als auch der heranrückende Ultimo immer schon zur Begleichung des Engagements ermahnt. Feinste Banquierbriefe blieben zu 2⅜ pCt. offerirt und dürfte ein ferneres Steigen der Discontsätze am offenen Markt nicht zu den Unmöglichkeiten gehören. Von den internationalen Speculationspapieren gingen Oesterreichische Creditactien ziemlich lebhaft um und besserten unter kleinen Schwankungen auch die Notiz um mehrere Mark. Auch Franzosen zeigten sich sehr fest. Lombarden betheiligten sich weniger am Verkehr. Die österreichischen Nebenbahnen verhielten sich sehr ruhig, waren aber fest. Albrechtbahn, Rudolphbahn und Vorarlberger B. beliebt. Pardubitzer niedriger. In den localen Speculationseffecten fand nur ein schwaches Geschäft statt, doch war die Stimmung im Allgemeinen fest. Für ausländische Staatsanleihen war die Tendenz ziemlich günstig, besonders waren Ungarische Goldrente und Italiener begehrt. Russische Werthe ruhiger und wenig verändert. Russische Noten ohne Geschäft, eher matt, pro ultimo 200¾—200½ (Vorpr. 201¼/1), pr. Juli 201½—201¼ (Vorpr. 203½/2½). Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. In einheimischen Eisenbahnprioritäten zeigte sich einiges Angebot, doch wurden die fremdländischen Devisen davon nicht tangirt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte übten Realisationen einen Druck aus und sind zahlreiche Rückgänge zu verzeichnen. Per ult. notiren: Köln-Mindener 133 bis 132,75—133,25, Rheinische 123—122,25, Bergische 89,75—(90)—88,75—89,10. Schweizer Union beliebt, besonders lagen aus der Schweiz viel Aufträge vor. Rumänen etwas besser. Bankactien fest, aber in mäßigem Verkehr. Mecklenburger Bodencredit, Deutsche Bank, Meininger Bank und Wiener Union zogen in den Coursen an. Preuß. Bodencredit und Schles. Bankverein billiger erhältlich. Industriepapiere meist geschäftslos. Große Pferdebahn wiederum niedriger, Mittelwohnungen beliebt, Zimmermann Maschinen höher, Charlottenburger Bauverein u. Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft zogen in den Notirungen an. Montanwerthe vernachlässigt. Braunschweiger Kohlen, Gelsenkirchen und Hibernia besser, Pluto nachgebend.

Um 2½ Uhr: Schwach. — Credit 458,—, Lombarden 154,50, Franzosen 494, Reichsbank 155,20, Disconto-Commandit 149,75, Laurahütte 71,50, Türken 12,—, Italiener 80,62, Oesterr. Goldrente 68,12, Ungarische Goldrente 81,87, Oesterr. Silberrente 59,62, do. Papierrente 58,—, 5% Russen 88,62, Köln-Mindener 133,25, Rheinische 122,50, Bergische 89,50, Rumänen 31,50, Russische Noten 200,50. Marienburg-Mlawka-Prioritäten — Gld.

Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterreich. Silberrent.-Cp. 175,25 bez., do. Eisenbahn-Coupon 174,85 bez., do. Papier in Wien zahlbar min. 50 Pf. k. Wien, Amerik. Gold-Dollar-Bonds 4,16 bez., do. Eisenb.-Prior. 4,1525 bez., do. Papier-Dollars 4,1525 bez., 6% New-York-City —,— bez., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier und verl. min. 75 Pf. k. Pet., Poln. Papier u. verl. min. 75 Pf. Warschau, Russ.-Engl. consf. verl. —,— bez., Russ. Zoll 20,72 bez., 22er Russen —,—, Große Russ. Staatsbahn —,— bez., Russ. Boden-Credit —,— bez., Warschau-Wiener Comm. — bez., Rumän. Divid.-Sch. per 78 —,— bez., Warschau-Terespol —,— bez., 3% und 5% Lombard min. — Pf. Paris, Diverse in Paris zahlbar min. 20 Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer minus — Pf. Paris, Belgische minus — Pf. Brüssel, Berl. Lstr.-Obligat. 20,39 bez.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 455. Pariser Wechsel 81, 00. Wiener Wechsel 175, 30. Böhmische Westbahn 165½. Elisabethbahn 157¼. Köln-Mindener-Prämien-Antheilscheine 129¼. Galizier 214. Franzosen*) 246½. Lombarden*) 77¾. Nordwestb. 111. Silberrente 59⁹⁄₁₆. Papierrente 58¼. Oesterr. Goldrente 68½. Ungar. Goldrente 82. Italiener 80½. Russ. Bodencredit 77¼. Russen 1872 —. Neue russ. Anleihe 88⁹⁄₁₆. 1860er Loose 121⅛. 1864er Loose 288, 50. Creditactien*) 228⅝. Oest. National-Bank 724, 50. Darmstädter Bank 129. Meininger Bank 81¾. Hess. Ludwigsbahn 75. Ungarische Staatsloose 183, 80. do. Schatzanweisungen 102¹³⁄₁₆. do. Ostbahn-Obligationen II. 72⅝. Central-Pacific 107¼. Reichsbank 155⅜. Reichs-Anleihe 99½. II. Orientanleihe 57¼. — Fest, aber unbelebt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 228½, Franzosen 246⅜, Lombarden —, Oesterr. Goldrente —, Ungar. Goldrente —, Galizier —, —, Orientanleihe —, 1877er Russen —, 1860er Loose —, —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 20 Juni, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 124, Silberrente 59⅜, Oest. Goldrente 68¼, Ung. Goldrente 81⅞, Creditactien 227¾, 1860er Loose 121, Franzosen 614, Lombarden 192½, Ital. Rente 80¼, Neue Russen 88½, Vereinsbank 121½, Laurahütte 70¾, Norddeutsche 145¾, Commerzbank 107, Anglo-deutsche 35, Amerik. de 1885 95½, Köln-Minden. St.-A. 133⅛, Rhein. Eisenb. do. 122¼, Berg-Märk. do. 89⅜. Berl.-Hamb. do. 179. Altona-Kiel do. 123½. Disconto 2 pCt. — Schluß matt.

Silber in Barren per Kilogr. 154, 00 Br., 153, 50 Gd.

Wechselnotirungen: London lang 20, 37 Br., 20, 31 Gd., London kurz 20, 46 Br., 20, 38 Gd., Amsterdam 168, 60 Br., 168, 00 Gd., Wien 174, 00 Br., 172, 00 Gd., Paris 80, 75 Br., 80, 35 Gd., Petersburger Wechsel 201, 00 Br., 197, 00 Gd.

Hamburg, 20. Juni. Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine matt. Roggen loco unverändert, auf Termine matt. Weizen per Juni-Juli 186 Br., 185 Gd., per September-October 188 Br., 187 Gd. — Roggen per Juni-Juli 118 Br., 117 Gd., per September-October 122 Br., 121 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 59, per October 58½. — Spiritus ruhig, per Juni 36¼ Br., per Juli-August 36⅜ Br., per August-September 37½ Br., per Septbr.-October 38½ Br. Kaffee ruhig Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 7, 40 Br., 7, 20 Gd., per Juni 7, 20 Gd., per August-December 7, 30 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 20. Juni, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Stetig. Tagesimport 8000 B., davon 7000 B. amerikanische, 1000 B. egyptische.

Liverpool, 20. Juni, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ¹⁄₁₆ D. theurer, Surats fest. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6³¹⁄₃₂, Juli-August-Lieferung 7 D.

Manchester, 20. Juni, Nachm. 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 7¾, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9½, 30er Water Clayton 10½, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 10¼, 40r Double Weston 10⅝, 60r Double Weston 14, Printers ¹⁶⁄₁₆ ³⁴⁄₅₀ 8½pfd. 94½. Fester.

Petersburg, 20. Juni, Nachm. 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel London 3 M. 23¹¹⁄₁₆, do. Hamburg 3 M. 202¾, do. Amsterdam 3 M. 119⅜, do. Paris 3 M. 249½, Russische Prämien-Anleihe de 1864 (gest.) 241½, do. de 1866 (gest.) 236½, Russ. Anl. de 1873 135¼, 1877er Russen —, ½-Impérials 8, 39, Große Russ. Eisenbahnen 261¼, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 125⅝, II. Orient-Anleihe 92⅝, Privatdiscont 4¼ %.

Petersburg, 20. Juni, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco —, —, per August 58, 00. Weizen loco 13, 50. Roggen loco 7, 50. Hafer loco 5, 00. Hanf loco 32, 00. Leinsaat (9 Pud) loco 16, 25. — Wetter: Warm.

Pest, 20. Juni, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco schleppend, Termine schwache Kauflust, Herbstweizen fester, per Frühjahr 10, 00 Gd., 10, 05 Br. — Hafer per Frühjahr 5, 55 Gd., 5, 65 Br. — Mais per Frühjahr 5, 10 Gd., 5, 15 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 20. Juni, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juni 27, 00, per Juli 27, 10, per Juli-August 27, 10, per Sept.-Decbr. 27, 30. Mehl matt, per Juni 59, 00, per Juli 59, 25, per Juli-August 59, 50, per September-December 60, 25. Rüböl behauptet, per Juni 81, 00, per Juli 81, 25, per Juli-August 81, 75, per Sept.-December 82, 50. — Spiritus fest, per Juni 53, 75, per September-December 55, 00. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Juni, Nachmittags. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Juni pr. 100 Kilgr. 48, 75, Nr. 7/9 pr. Juni per 100 Kilgr. 55, 00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 57, 25, pr. Juli 57, 25, per Juli-August 57, 50, per September-December 57, 00.

London, 20. Juni. Havannazucker Nr. 12 21. Ruhig.

Antwerpen, 20. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer gesucht. Gerste ruhig.

Antwerpen, 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¾ bez. 18 Br. per Juli 18 Br., per Septbr. 18 Br., per Septbr.-December 18 bez., 18¼ Br. — Weichend.

Bremen, 20. Juni, Nachm. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 6, 85, per Juli 6, 90, per August 7,00, per September-December 7. 20.

Berliner Börse vom 20. Juni 1879.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	99,40 G
Consolidirte Anleihe	4½	105,90 bz
do. do. 1876	4	99,60 bz
Staats-Anleihe	4	99,00 bz
Staats-Schuldscheine	3½	94,75 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	152,60 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,10 B
Pfandbriefe. Berliner	4½	103,10 bzB
Pommersche	3½	87,90 bz
do.	4	98,00 bz
do.	4½	105,50 bz
do. Lndsch. Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	98,10 bz
Schlesische	3½	— —
Lndschaftl. Central	4	98,00 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	98,30 bz
Pommersche	4	98,40 B
Posensche	4	98,30 bz
Preussische	4	98,30 B
Westfäl. u. Rhein.	4	108,00 bzB
Sächsische	4	99,00 G
Schlesische	4	98,30 G
Badische Präm.-Anl.	4	131,90 bz
Baierische 4% Anleihe	4	132,00 G
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	129,60 bz
Sächs. Rente von 1876	3	76,30 bzG

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	110,70 bz
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	100,00 bzG
do. do.	5	103,50 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	98,50 G
do. do. do.	5	102,60 bzG
Künd br. Cent.-Bod.-Cr.	4½	101,50 G
Unkünd. do. (1872)	5	104,40 bz
do. rückzb. à 110	5	110,75 bz
do. do. do.	4½	104,00 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	103,50 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	— —
Hyp.-Anth. Nord-G.C-B	5	96,70 bzG
do. do. Pfandbr.	5	95,40 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	106,75 B
do. do. II. Em.	5	97,00 bzB
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	111,50 bz
do. do. II. Em.	5	109,00 B
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	103,30 G
do. 4½ do. do. m. 110	4½	96,80 G
Meininger Präm.-Pfdb.	4	115,25 G
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	100,00 G
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	103,05 bzG
do. do.	4½	99,60 bzG
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	104 G
do. do. 4½%	4½	101,60 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1. 1./7.)	4⅕	59,55 bzG
do. (1./4. 1./10.)		59,50 G
do. Goldrente	4	68,20 bz
do. Papierrente	4⅕	58,10 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	113,50 B
do. Lott.-Anl. v. 60	5	120,60 bzG
do. Credit-Loose	fr.	326,60 bzB
do. 64er Loose	fr.	288,75 bzG
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	150,50 bz
do. do. 1866	5	148,25 bzG
do. Orient-Anl. v. 1877	5	58,40 bz
do. II. do. v. 1878	5	57,40-30 bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	77,20 bz
do. Anleihe 1877	5	88,75 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	62,20 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	56,50 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	102,40 G
do. 5% Anleihe	5	100,80 G
Ital. 5% Anleihe	5	80,40 bzG
Ital. Tabak-Oblig.	6	103,30 bz
Raab-Grazer 100 Thlr. L	4	83,40 bzG
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	fr.	12,10 bzG
Ungar. Goldrente	6	82,10 bz
do. Loose (M. p. St.)	fr.	182,60 B
Eng. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	81,40 bzB
do. Schatzanw.	6	— —
do. do. II. Abth.	6	102,75 bz
Schwedische 10 Thlr.-Loose		—
Finnische 10 Thlr.-Loose		45,00 bz
Türken-Loose		39,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	102,75 B
do. III. v. St. 3½ g.	3½	89,25 bz
do. do. VI.	4½	102,80 bzG
do. Hess. Nordbahn	5	105,00 G
Berlin-Görlitz	5	103,50 bz
do.	4½	97,20 G
do. Lit. C.	4½	92,90 bz
Bresl-Freib. Lit. E.F.	4½	101,25 bG
do. Lit. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	100,20 bz
do. do. J.	4½	100,20 bz
do. do. K.	4½	100,20 bz
do. von 1876.	5	104,25 bzG
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	97,50 G
do. Lit. B.	4½	— —
do. IV.	4	98,00 bz
do. V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben	4½	103,00 bzG
Hannover-Altenbeken.	4½	99,75 bz
Märkisch-Posener	5	102,25 bz
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	98,25 G
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	98,75 bz
do. do. III. Ser.	4	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	97,75 B
do. D.	4	98,00 bzB
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	102,75 bzG
do. G.	4½	102,00 G
do. H.	4½	102,75 bzG
do. von 1869.	5	102,10 bzG
do. von 1873.	4	— —
do. von 1874.	4½	102,50 bz
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,50 B
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	101,00 B
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	102,40 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	— —
Charkow-Asow gar.	5	89,20 bz
do. do. in Pfd. Sterl. à 20 Mark gar.	5	— —
Charkow-Krementsch. gar.	5	86,60 bzG
do. do. in Pfd. Sterl.	5	— —
Dux-Bodenbach	fr.	80,00 bzB
do. II. Emission	fr.	74,90 bzB
Prag-Dux	fr.	35,90 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	89,40 G
do. do. neue	5	88,50 B
Kaschau-Oderberg	5	70,60 bzG
Ung. Nordostbahn	5	64,30 bz
Ung. Ostbahn	5	62,25 bz
Lemberg-Czernowitz	5	72,20 G
do. do. II.	5	74,50 G
do. do. III.	5	68,30 bzG
do. do. IV.	5	66,10 bzG
Mährische Grenzbahn	5	60,50 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	22,75 bzG
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	74,80 bzG
Oesterr.-Französische	3	363,00 bzG
do. do. II.	3	356,00 G
do. südl. Staatsbahn	3	263,60 bzG
do. neue	3	262,25 bzG
do. Obligationen	5	87,40 bzG
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	92,50 bz
Warschau-Wien II.	5	100,50 G
do. III.	5	98,50 G
do. IV.	5	93,20 G
do. V.	5	90,10 bzG

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	169,75 bz
do. do.	2 M.	3	168,85 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,355 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	2	80,90 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	198,90 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	199,90 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	175,25 bz
do. do.	2 M.	4	174,35 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 262,50 B
Badische 35 Fl.-Loose 173,00 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 88,00 bzG
Oldenburger Loose 149,50 bz

Ducaten — —	Dollars 4,19 G
Sover. 20,38 bz	Oest. Bkn. 175,95 bz
Napoleon 16,21 bz	do. Silbergd — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 200,20 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1877	1878		
Aachen-Mastricht	½	½	4	18,00 bzG
Berg.-Märkische	3⅓	4	4	89,25 bz
Berlin-Anhalt	5¾	5	4	93,00 bz
Berlin-Dresden	0	0	4	14,10 bz
Berlin-Görlitz	0	0	4	16,00 bzG
Berlin-Hamburg	11½	16½	4	176,25 G
Berl.-Potsd.-Magdb.	3½	3½	4	92,40 bz
Berlin-Stettin	7⅒	3⅕	4	107,90 bz
Böhm. Westbahn	5	5	5	83,25 bz
Bresl.-Freib.	2½	3¼	4	77,50 bzB
Cöln-Minden	5¹⁄₂₀	6,5	4	133,25 bz
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	28,00 bzB
Gal. Carl-Ludw.-B.	9²⁄₇	8,214	4	107,25 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	14,10 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	4	14,00 bzB
Kaschau-Oderberg	4	4	5	49,75 B
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	59,10 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	194,60 bz
Märk.-Posener	0	0	4	24,00 bzG
Magdeb.-Halberst.	8	8½	4	139,00 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	4	4	74,75 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	98,40 G
Oberschl. A.C.D.E.	8½	8½	3½	145,75 bz
do. B.	8½	8½	3½	130,00 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	494,50-495,00
Oest. Nordwestb.	4,15	4	5	222,00 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	155,00-55,00
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	49,90 bzG
Rechte-O.-U.-B.	6⅛	7	4	123,40 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	42,20 bz
Rheinische	7	7	4	abg. 122,25 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	97,40 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	11,00 bzG
Rumän. Eisenbahn	2	2	4	31,70-51,30 bz
Schweiz Westbahn	0	0	4	17,00 B
Stargard-Posener	4½	4½	4½	102,10 bz
Thüringer Lit. A.	7½	8	4	130,25 bzG
Warschau-Wien.	5	—	4	186,50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	30,25 bzG
Berlin-Görlitzer	0	0	5	41,25 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	31,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	42,75 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	29,75 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	21,10 bzG
Märkisch-Posener	4½	5	5	93,50 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	86,30 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	112,80 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	5	92,50 bzG
Rechte-O.-U.-E.	6⅛	7	5	122,00 bzG
Rumänier	8	8	8	88,50 bzG
Saal-Bahn	0	0	5	25,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	5	22,60 bzG

Bank-Papiere.

Alg. Deut. Hand.-G.	2	2	4	50,25 bz
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	8⁴⁄₁₅	8⁹⁄₁₀	4	161,00 B
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	66,25 bzG
Brl. Prd.- u. Hdls.-B.	6	6	4	68,50 B
Braunschw. Bank	3	4½	4	85,00 bzB
Bresl. Disc.-Bank	3	3	4	76,25 G
Bresl. Wechslerb.	5⅛	5⅔	4	83,00 G
Coburg. Cred.-Bnk.	5	4½	4	71,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	0	5⅓	4	166,10 G
Darmst. Creditbk.	6¾	6¾	4	129,10 bz
Darmst. Zettelbk.	5¾	5¼	4	104,50 B
Deutsche Bank	6	6½	4	118,85 bzG
do. Reichsbank	6,29	6,3	4½	155,20 bzG
do. Hyp.-B. Berlin	7½	6¼	4	90,00 bzB
Disc.-Comm.-Anth.	5	6½	4	149,90 bz
do. ult.	5	6½	4	150,00-49,75
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	100,00 bzG
do. junge	5½	5½	4	99,00 G
Goth. Grundcredb.	8	6	4	95,00 bzB
do. junge	8	6	4	94,25 G
Hamb. Vereins-B.	10⅝	7¾	4	— —
Hannov. Bank	6	5½	4	104,00 B
Königsb. Ver.-Bnk.	6	6	4	89,50 B
Ludw.-B. Kwilecki.	0	—	4	53 G
Leipz. Cred.-Anst.	5⅔	6⅔	4	129,25 bzG
Luxemburg. Bank	6½	7½	4	119,25 bzG
Magdeburger do.	5⁹⁄₁₀	6⁵⁄₁₀	4	110,00 B
Meininger do.	2	2½	4	81,75 bzG
Nordd. Bank	8½	8⅘	4	— —
Nordd. Grundcr.-B.	5	6	4	51,75 bzG
Oberlausitzer Bk.	3	4	4	72,50 bzG
Oest. Cred.-Actien	8⅛	8¾	4	457-65
Posener Pro.-Bank	6½	4	4	105,00 G
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	5	4	72,30 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	124,50 bzG
Sächs. Bank	5¾	5¾	4	109,00 B
Schl. Bank-Verein	5	5	4	90,50 G
Weimar. Bank	0	0	4	37,75 G
Wiener Unionsbk.	3½	5	4	152,00 G

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	4,75 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	— —
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	58,00 G
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	— —
Gwb. Schuster u. C.	—	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	—	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	—	—	fr.	107,75 G
Schl. Vereinsbank	—	—	fr.	— —
Thüringer Bank	0	—	fr.	80,00 bzG

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	—	—	fr.	— —
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	12,50 bzG
do. Reichs-u. Co.-B.	0	—	4	91,75 G
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	26,75 bzG
Nordd. Gummifab.	4	4	4	50,00 G
Westend. Com.-G.	—	—	fr.	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	8	5	4	91,20 bzG
Schles. Feuervers.	25	21	fr.	960 G
Donnersmarkhütt.	3	½	4	29,90 bzG
Dortm. Union	0	—	4	9,25 bzG
do. abgest.	0	—	4	11,50 G
Königs- u. Laurah.	2	—	4	72,10 bzB
Lauchhammer	0	—	4	29,60 B
Marienhütte	3	2½	4	51,90 G
Cons. Redenhütte	—	—	4	92,50 G
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	13,50 bz
Schl. Zinkh.-Actien	6½	5½	4	78,75 B
do. St.-Pr.-Act.	6½	5½	4	89,50 G
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4½	— —
Vorwärtshütte	0	—	4	8,10 G
Baltischer Lloyd	—	—	4	5 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	fr.	— —
Bresl. E.-Wagenb.	1	5⅓	4	59,00 G
do. ver. Oelfabr.	5	—	4	60,60 bzG
Erdm. Spinnerei	0	0	4	22,50 bz
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	— —
Hoffm.'s Wag. Fabr.	0	0	4	— —
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	— —
Schl. Leinenind.	4	—	4	75,75 G
do. Porzellan	1⅓	1½	4	28,00 bz
Wilhelmsh. MA.	0	—	4	21,00 bz

Bank-Discont 3 pCt.
Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

[Oberschlesische Eisenbahn.] Der „Reichs-Anz." enthält das Privilegium wegen Emission von 4½proc. Prioritäts-Obligationen zum Betrage von 55,954,000 M.

Cz. S. **[Berliner Wollmarkt.]** 20. Juni, Mittags 12 Uhr (VI.) Mit heiterer Witterung, welche ermöglicht die Wollen gesund und unbeschädigt an ihren Bestimmungsort gelangen zu lassen, bildete sich auch etwas bessere Stimmung heraus. Das Geschäft auf den Stadtlägern war demzufolge angeregter, als man gestern Grund hatte zu folgen und die Tendenz gestaltete sich einen Schein fester. Auf Wiedergabe des umgesetzten Quantums müssen wir verzichten, da maßgebende Ermittelungen sich nicht anstellen lassen; zur ungefähren Orientirung erwähnen wir aber, daß auf den Stadtlägern nicht so viel als im Vorjahre gekauft worden ist. Auf dem Wollmarkt trat erst gegen 9 Uhr, in Folge gegenseitigen Entgegenkommens etwas größere Regsamkeit zu Tage und steht zu erwarten, daß der Markt bis zum Abend geräumt sein wird. Wollen aus erster Hand sind fast sämmtlich begeben, nur einzelne feine Stämme, deren Inhaber die Forderungen nicht durchsetzen können, harren noch des Verkaufs und gehen event. auf Stadtläger. Neben Fabrikanten und Kämmern, war heute auch die Speculation thätiger. Von ausländischen Wollreflectanten kaufte eine Kopenhagener Spinnerei mehrere hundert Centner gute Mittelwollen zum Preise von 57½ Thlr. Für feine gut behandelte Wollen hat sich gegen gestern Nachmittag ein Preisaufschlag bis zu 6 Mark herausgebildet. Indem wir nachstehend eine Specification der Preise geben, welche den heutigen Abschlüssen zu Grunde lagen, betonen wir nochmals, daß dieselben, berücksichtigt man die diesjährigen durchschnittlich besseren Wäschen und abstrahirt von einem Vergleich mit den hohen vorjährigen Eröffnungspreisen, nur schwache Veränderungen gegen das Vorjahr involviren. Es wurden bezahlt: Feine Tuchwollen 60—66⅔, Kammwollen 56—62, Mittelwollen 52—59, Baumwollen 45—48½, ungewaschene Wollen 19—21 Thlr.

Lübeck, 20. Juni. [Wollmarkt.] Zufuhren 3600 Centner, 600 Ctr. mehr, als im vergangenen Jahre. Wäschen durchschnittlich befriedigend. Geschäft anfangs schleppend, gegen Mittag reger. Bis jetzt ist etwa die Hälfte der Zufuhren verkauft. Das Verlangen nach vorjährigen Preisen wurde seitens der Verkäufer abgelehnt, es wurden 3—6 M. höhere, für ganz feine Wollen auch 12 M. höhere Preise und noch darüber erzielt. Der Besuch des Marktes ist ein lebhafter, insbesondere haben sich viel Hamburgische, dänische und schwedische Händler und Neumünstersche Fabrikanten eingefunden.

Petersburg, 20. Juni. [Ausweis der Reichsbank] vom 16. Juni n. St.*)

Creditbill. im Umlauf	716,515,125 Rbl.	unverändert.
Notenemission für Rechnung der Succurs.	415,650,000 Rbl.	unverändert.
Vorschüsse der Bank an die Staats-Regierung	454,503,949 Rbl.	Zun. 35,031,214 Rbl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 9. Juni.

Berlin, 20. Juni. [Producten-Bericht.] Das Wetter ist heute sehr schön und trug wohl dazu bei, die Stimmung unseres Marktes verflauen zu lassen. — Für Roggen gab es wenig Käufer, das Angebot auf Termine mußte daher etwas entgegen kommen, dabei blieb der Umsatz beschränkt. Waare ist wenig beachtet. — Roggenmehl matt. — Weizen hat merklich nachgeben müssen im Werthe. Es hat beinahe den Anschein, als wenn Baisse-Ideen hier gegenwärtig größeren Anhang finden. — Hafer loco matter. Termine vernachlässigt. — Rüböl in Folge wenig vermehrter Anerbietungen eher matt. — Petroleum still. — Spiritus wurde reichlicher angeboten und hat etwas billiger verkauft werden müssen. Der Umsatz ist schwerfällig.

Weizen loco 170—202 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, gelber märkischer — M. ab Kahn bez., gelber schlesischer — M. ab Bahn bez., feiner weißer polnischer — M. bez., blauspitziger poln. — M. ab Kahn bez., per Juni 184 M. bez., per Juni-Juli 183½—183 M. bez., per Juli-August 184—183 M. bez., per September-October 190½—189 M. bez., per October-November 192—191 M. bez. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspreis 183½ Mark. — Roggen loco 110 bis 134 Mark pro 1000 Kilogramm nach Qualität gefordert, russ. 119—120 Mark ab Kahn bez., defecter russ. — Mark ab Kahn bez., inländischer 124 M. ab Bahn bez., feiner inländischer 127—128 M. ab Kahn bez., mit Geruch behafteter inländ. 118—122 M. ab Kahn bez., per Juni 119½ Mark bez., per Juni-Juli 119½ Mark bez., per Juli-August 121—120½ M. bez., per August-September — M. bez., per September-October 127—126½ M. bez., per October-November — Mark bez. Gekündigt 25,000 Centner. Kündigungspreis 119½ M. — Gerste loco 100—180 Mark nach Qualität gefordert. — Mais loco 105 bis 113 M. nach Qualität gef., rumänischer — Mark ab Bahn bez., amerikanischer — M. frei Wagen bez. — Hafer loco 112—144 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120 bis 133 Mark bez., russischer 113—127 Mark bez., pommerscher 129—134 M. bez., schlesischer 129—134 M. bez., böhmischer 129—134 M., feiner weißer pommerscher 135—139 Mark, feiner weißer russischer 135—140 M. ab Bahn bez., per Juni 126 Mark bez., per Juni-Juli 126 Mark bez., per Juli-August 125½—125 M. bez., per August-September — M. bez., per Sept.-October 129½ M. Br., per October-November 129½ M. bez. Gekündigt 2000 Ctnr. Kündigungspreis 126 Mark. — Erbsen, Kochwaare: 141 bis 190 M., Futterwaare: 120 bis 140 Mark. — Weizenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 00: 28,00 bis 26,50 M. bez., Nr. 0: 26,00 bis 25,00 M., Nr. 0 und 1: 25,00—23,50 Mark bez. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 20,00 bis 18,25 M. bez., Nr. 0 und 1: 18,00—17,00 Mark. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack per Juni 17,70 M. bez., per Juni-Juli 17,70 Mark bez., per Juli-August 17,70 M. bez., per August-September 17,90 Mark bez., per September-October 18,15—18,10 Mark bez., per October-November — Mark bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. — Rüböl pro 100 Kilo loco mit Faß — M. bez., ohne Faß 57,2 Mark bez., per Juni 57,4 M. bez., per Juni-Juli 57,4 M. bez., per Juli-August — M. bez., per September-October 57,8 Mark bez., per October-November 58,1 Mark bez., per November-December 58,5—58,3 Mark bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Leinöl loco 61 M. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 18,5 M. bez., per Juni 18 M. bez., per Juni-Juli 18 Mark bez., per Juli-August — Mark bez., per September-October 19,0 M. bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark.

Spiritus loco ohne Faß 52,6—52,4—52,5 M. bez., per Juni 52,6 bis 52,4 M. bez., per Juni-Juli 52,6—52,4 Mark bez., per Juli-August 52,6—52,4 Mark bez., per August-September 53,2—52,9—52 M. bez., per September-October 53,2—52,9—53 Mark bez., per Octbr.-November — M. bez. Gekünd. — Liter. Kündigungspreis — M.

⁜ **Breslau**, 21. Juni, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen schleppend, bei mäßigem Angebot Preise schwach preishaltend.

Weizen, nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,30 bis 18,20—18,70 Mark, gelber 16,20—17,50 bis 18,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, pr. 100 Kilogr. 11,20—12,20 bis 12,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 11,20 bis 13,00 Mark, weiße 13,20—13,80 Mark.

Hafer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 10,40 — 11,00 — 11,80 bis 12,40 Mark.

Mais schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. 9,30—9,80—10,30 Mark.

Erbsen mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 11,60 — 12,80 — 14,00 bis 14,80 Mark, Victoria- 14,80—16,30—17,50 Mark.

Bohnen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,50—18 Mark.

Lupinen mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50—7,90—8,30 Mark, blaue 7,30—7,60—8,00 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. 10,60—11,20—11,80 Mark.

Oelsaaten ohne Umsatz.

Schlaglein sehr fest.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.						
Schlag-Leinsaat	26	25	24	50	23	50
Winterraps	25	—	24	50	23	50

Rapskuchen in ruhiger Haltung, pr. 50 Kilogr. 6,30—6,50 Mark, pr. Sept.-Oct. 6,30 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 9,10—9,40 Mark, fremde 7,10—8 Mark.

Kleesamen nominell, rother pr. 50 Kilogr. 28—33—38—41 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 30—38—45—55 Mark hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark.

Mehl schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 26,75—28,00 Mark, Roggen fein 19,50—20,50 Mark, Hausbacken 18,50—19,50 Mark Roggen-Futtermehl 8,75—9,75 Mark, Weizenkleie 6,80—7,80 Mark.

Heu 3,20—3,60 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 19,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Schifffahrtslisten.

Eberswalde passirten am 17. Juni c.: Schiffer Schulz von Stettin nach Berlin an M. U. Heilmann mit 1200 Ctr. Hafer. Merten von do. nach do. an H. Jacoby mit 2170 Ctr. Hafer. Aschbach von do. nach do. an Krakau u. Hesse mit 2160 Ctr. Hafer. Paarmann von do. nach do. an J. Eckert u. Co. mit 2000 Centner Mehl. Zedler von Wloclawek nach do. per Ordre mit 1672 Centner Roggen. Guhl von Plock nach do. an Gebr. Ginsberg mit 1700 Ctr. Roggen. Häseler von Stettin nach Grafenbrück an Hilgenfeld mit 660 Ctr. Roggen. Röthke von do. nach Schöpfurth an Mühlenwerke mit 2400 Ctr. Roggen. Künkel von do. nach do. an F. W. Schütt mit 2000 Ctr. Roggen. Wöller von do. nach do. an do. mit 1800 Ctr. Roggen. Schleu von do. nach do. an do. mit 2540 Centner Roggen. Berndt von do. nach do. an do. mit 2240 Centner Roggen. Guth von do. nach do. an Th. Bertheim mit 2300 Ctr. Roggen. Matthesius von do. nach do. an J. Kappel mit 2085 Ctr. Roggen. Füllner von do. nach do. an Gebr. Sobernheim mit 2100 Ctr. Roggen. Lehmann von do. nach do. an do. mit 2000 Ctr. Roggen. Staberow von do. nach do. an M. Neufeld u. Co. mit 1900 Ctr. Roggen. Grunewald von do. nach do. an Krakau u. Hesse mit 1565 Ctr. Roggen. Gottschalk von Bromberg nach do. an Gottschalk mit 1700 Ctr. Mehl. Röhl von do. nach do. an Zilenziger mit 2000 Ctr. Mehl. Andrasch von Zirke nach do. an Reißner u. Söhne mit 157 F. Spiritus.

Zusammen nach Berlin: 23,902 Ctr. Roggen 5530 Ctr. Hafer, 157 Faß Spiritus, 5700 Ctr. Mehl; nach Grafenbrück 660 Ctr. Roggen; nach Schöpfurth 2400 Ctr. Roggen.

Die Schleuse bei Brandenburg a. H. passirten; 17. Juni. Von Stettin nach Magdeburg an Jacoby, 2200 Ctr. Roggen. do. an Müller, 2130 Ctr. Hafer. Vom Hamburg nach Berlin an Jacoby 2500 Ctr. Mais. do. an Gottschalk 2500 Ctr. Mais. Von Zielgau nach Magdeburg, an unbekannt, 100 Ctr. Mehl.

Swinemünder Einfuhrliste. Riga: Riga, Breidsprecher. Marcuse und Maaß 7000 Pud Roggen. Ordre 16,150 Pud Hafer.

Bromberger Canalliste. Am 17. und 18. Juni. Schiffer Carl Adam, Roggen, von Wloclawek nach Berlin.

Thorn, 17. Juni. Stromab: Warschau, Danzig, 1487 Centner Weizen, 420 Ctr. Roggen, do. 1878 Centner Roggen. Dobrzykowo, Berlin, 1500 Centner Roggen. Wloclawek, Berlin, 1593 Centner Roggen, do. 1595 Ctr Roggen.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Juni 20., 21.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 18°,9	+ 16°,2	+ 14°,3
Luftdruck bei 0°	332''',29	331''',85	331''',87
Dunstdruck	4''',42	5''',28	5''',41
Dunstsättigung	46 pCt.	68 pCt.	81 pCt.
Wind	SO. 0.	SO. 1.	SO. 0.
Wetter	heiter.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder			17°,2.

Breslau, 21. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 6 M. 6 Cm. U.-P. 3 M. 20 Cm.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Kiel, 20. Juni. Sr. Majestät Kanonenboot „Nautilus" geht nicht nach Amerika, sondern via Suez nach Sidney.

Paris, 20. Juni. Die bonapartistischen Deputirten traten Abends bei Rouher zusammen. Der „Temps" erblickt im Tode des Prinzen die Zerbröckelung der kaiserlichen Partei. Das Verschwinden der bonapartistischen Partei werde der Republik gestatten, gemäßigt zu sein und die Beruhigung des Landes zur Folge haben. „Pays" will wissen, der Prinz habe vor seiner Abreise nach dem Cap eine Testament errichtet, in welchem er Victor Napoleon, den Enkel Victor Emanuels, zu seinem Nachfolger ernannte. Die „Agence Havas" meldet aus London: Die Kaiserin fiel bei der Todesnachricht in Ohnmacht, sie befindet sich seitdem im Zustand vollständiger Unempfindlichkeit.

Triest, 20. Juni. Der Lloyddampfer „Urano" ist gestern Abend aus Konstantinopel hier eingetroffen.

(Aus Hirsch' telegraphischem Bureau.)

Alexandrien, 19. Juni. Der Thronfolger Tewfik Pascha und der hiesige Militärgouverneur Abdelkader Pascha sind schleunigst nach Cairo berufen worden. Die Familie des Khedive ist aus dem Residenzschloß nach der Citadelle in Cairo übersiedelt.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Verordnung, betreffend die Aufhebung der Beschränkung der Einfuhr aus Rußland.

Vom 17. Juni 1879.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.,

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths, was folgt: Mit dem Tage der Verkündigung gegenwärtiger Verordnung treten die in der Verordnung vom 8. April d. J. (Reichs-Gesetzbl. S. 125) bezeichneten Beschränkungen der Einfuhr aus Rußland außer Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 17. Juni 1879.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Bismarck.

„Schulze und Müller auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung." (A. Hofmann u. Co., Berlin.) Schulze und Müller pflegen bei wichtigen Gelegenheiten und bei großen öffentlichen Schaustücken nie zu fehlen und das mitzubringen, was gewöhnlich noch fehlt, den Scherz, den Humor. Sie sorgen nach dem Bibelspruche dafür, „daß das Salz nicht dumm werde." So haben sie es auch anläßlich der jüngsten Berliner Gewerbe-Ausstellung gehalten und das vorliegende, nett ausgestattete, reich illustrirte Büchlein legt Zeugniß für ihre Befähigung ab, uns bei guter Laune zu erhalten. Es sei den Zoll-, Wirthschafts- und dgl. Hypochondern aufs Beste empfohlen. Einzelnes aus den humoristischen Skizzen hervorzuheben, versagen wir uns, sie verdienen alle, einen Moment durchgenossen zu werden und „weiter hat es keinen Zweck."

„Berlin, Potsdam und Umgebungen." Illustrirter Wegweiser. 27ste Auflage. (Berlin, Albert Goldschmidt.) Die große Anzahl von Auflagen liefert schon allein den Beweis, wie sehr dieser praktisch eingerichtete und hübsch ausgestattete Führer durch und um die Reichshauptstadt dem Bedürfnisse einer guten Orientirung entgegenkommt. Zwei Pläne von Berlin, ein Plan von Potsdam und Sanssouci, eine Karte der Umgebung von Berlin und viele Illustrationen erhöhen die Brauchbarkeit dieses den 6. Band der Grieben'schen Reisebibliothek bildenden Buches, das hiermit bestens empfohlen werden kann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.